



suhr 



Entwicklungs- und Ist-Analyse anhand statistischer Indikatoren 2014

Heinz Rütter
Corina Rieser
Christian Schmid

Im Auftrag der Gemeinde Suhr
Rüschlikon, August 2014

Auftraggeber

Gemeinde Suhr, Projektbegleitung: Marco Genoni, Hans Huber

Auftragnehmer

Rütter Soceco, Sozioökonomische Forschung und Beratung

Dr. Heinz Rütter (Projektleitung)

Autorin

Corina Rieser

Mitarbeit

Dr. Christian Schmid

Adresse

Rütter Soceco AG, Weingartenstrasse 5, 8803 Rüschlikon

+41 (0)44 724 27 70, info@ruetter-soceco.ch

Zusammenfassung	4
1. Einleitung und Zielsetzung	8
2. Methodisches Vorgehen	10
3. Gesellschaft	16
3.1 Bevölkerung	17
3.2 Integration	22
3.3 Wohnsituation	26
3.4 Schule	30
3.5 Soziale Dienste	31
4. Umwelt	34
4.1 Luftqualität, Lärm	35
4.2 Verkehr	38
5. Wirtschaft	41
5.1 Beschäftigung, Branchenstruktur	42
5.2 Gemeindefinanzen	50
Fazit – Schlussfolgerungen	60
Anhang	64

Zusammenfassung

Entwicklungs- und Ist-Analyse

- Im Jahr 2011 wurde für die Gemeinde Suhr erstmals eine Entwicklungs- und Ist-Analyse durchgeführt. Dazu wurde in Absprache mit dem Gemeinderat ein **Indikatorenset erarbeitet**, das die **drei Dimensionen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft** umfasst. Das Indikatorenset dient den Behörden und der Verwaltung als Grundlage für die **langfristige Planung** und die **Vorbereitung von Geschäften**. Ausserdem kann es zur **Information für die Bevölkerung und für Unternehmen** verwendet werden. Es ist **kostengünstig aktualisierbar** und erlaubt der Gemeinde ein **kontinuierliches Monitoring** ihrer Entwicklung. Der vorliegenden Bericht nimmt eine **erste Aktualisierung auf Basis der 2011 ausgewählten Indikatoren** vor und repräsentiert den **Datenbestand bis Mitte 2014**.
- Um die Verhältnisse in der Gemeinde Suhr in einen **regionalen Kontext** zu stellen, wird **Suhr** mit den Gemeinden **Neuenhof** und **Oftringen** sowie mit dem **Kanton Aargau** verglichen.
- Die ausgewerteten und beschriebenen Daten stammen aus verschiedenen **öffentlich zugänglichen Statistiken** sowie aus **Datenbeständen der untersuchten Gemeinden**.

Gesellschaft

- Die **Bevölkerung** in Suhr ist **zwischen 2009 und 2013 um lediglich 2%** gewachsen. Nach einem kontinuierlichen Bevölkerungswachstum bis ins Jahr 2009, **schwächte sich die positive Bevölkerungsentwicklung in den letzten drei Beobachtungsjahren markant ab**.
- Der **Ausländeranteil** hat in Suhr **seit 2009 um 1.1 Prozentpunkte zugenommen**, was deutlich weniger ist als in Oftringen und im kantonalen Mittel (2.6%-P. bzw. 1.9%-P.). Mit 31% im Jahr 2013 ist der Anteil in der Gemeinde Suhr höher als im Durchschnitt des Kantons Aargau (23%). In Oftringen ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung mit 33% leicht und in Neuenhof mit 47% deutlich höher als in Suhr.

- In Suhr lagen in den letzten fünf Jahren die durchschnittlichen **Investitionen pro Einwohner/in in den Wohnungsbau tiefer** als die des Kantons Aargau und der Vergleichsgemeinden Neuenhof und Oftringen. Zudem setzte sich der **Trend zu abnehmenden Wohnbauinvestitionen** im gleichen Zeitraum fort. Dies dürfte mit ein Grund für die **tiefe Leerwohnungsziffer** in der Gemeinde Suhr sein.
- Die **Schülerstatistik** zeigte in den letzten zwölf Jahren eine weitgehend **proportionale Entwicklung zum Bevölkerungswachstum**. Seit 2010 liegt die Gesamtzahl der Schüler/innen in Suhr relativ konstant bei rund **1'230 Schüler/innen**. Der **Anteil fremdsprachiger Schüler/innen** nahm dagegen seit 2010 um weitere **2 Prozentpunkte** zu.
- Die **Sozialkosten** in der Gemeinde Suhr sind zwischen 2000 und 2013 **tendenziell angestiegen**, was unter anderem auf eine höhere **Zahl an Sozialhilfefällen** zurückzuführen ist. Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl **vormundschaftlicher Mandate** ebenfalls **zugenommen**. In den letzten zwei bis drei Jahren pendelten sich die Sozialkosten, wie auch die Anzahl vormundschaftlicher Mandate jedoch tendenziell auf einem höheren Niveau ein.

Umwelt

- Die Grenzwerte für das Jahresmittel der an der Station **Suhr Bärenmatte** gemessenen **Stickstoffdioxid- und Feinstaubbelastung** wurden zwischen 2000 und 2013 jedes Jahr **überschritten**. Seit 2010 reduzierte sich jedoch die Stickstoffdioxid-Emission um 10% und die Feinstaubbelastung sank ebenfalls auf ein tieferes Niveau. Die **Grenzwerte der Lärmschutz-Verordnung** wurden im Jahr 2014 entlang und in der Nähe der Kantonsstrassen noch immer **vielfach überschritten**.
- Die Erschliessung Suhrs durch den **öffentlichen Verkehr** ist **in Zentrumsnähe gut**, in den **Aussenquartieren und Industriezonen** jedoch – mit Ausnahme der Industriezone in Bahnhofsnähe – **mässig bis schlecht**.

Wirtschaft

- Suhr weist im Gemeindevergleich mit 41 vollzeitäquivalenten Stellen (VZÄ) pro 100 Einwohner/innen die **höchste Anzahl an Beschäftigten pro 100 Einwohner/innen** auf. Das Beschäftigtenverhältnis zur Bevölkerungszahl entspricht aber annähernd dem Mittel des Kantons Aargau (42 VZÄ/100 EW). In Oftringen liegt das Verhältnis bei 35, in Neuenhof bei 23 VZÄ pro 100 Einwohner/innen deutlich tiefer.
- Im Vergleich zur durchschnittlichen Branchenstruktur der Schweiz sind in der Gemeinde Suhr die Branchen **Handel** und **Verkehr/Information/Kommunikation** übervertreten. Die wertschöpfungsstarke Branche **Banken/Versicherungen** ist in Suhr im Vergleich zur gesamten Schweiz deutlich untervertreten. Ebenfalls liegen die Branchen **Energie/Wasser/Entsorgung** und **Verarbeitendes Gewerbe** unter dem Schweizer Durchschnitt.
- 2013 lag die **Arbeitslosenquote (4.5%)** in Suhr **höher** als im Durchschnitt des Kantons Aargau (3.6%), jedoch tiefer als in Neuenhof (6.0%) und Oftringen (5.2%). Diese **Niveauunterschiede bestanden** über die **gesamten letzten zehn Jahre**, wobei die **tiefsten Arbeitslosenquoten vor der Finanzkrise 2008** erreicht wurden.
- Die Gemeinde Suhr weist eine **geringere Steuerkraft pro Einwohner/in** auf als das **kantonale Mittel**. Die Steuerkraft pro Einwohner/in liegt in **Suhr seit 2010 jedoch deutlich über** jener von **Neuenhof** und **Oftringen** mit steigender Tendenz. Das **Reineinkommen pro natürliche Person** nahm seit 2007 in Suhr und Oftringen weiter zu, gleichzeitig verringerte sich jedoch das **Reinvermögen**.
- Die **Steuereinnahmen durch natürliche Personen** erfuhren in den letzten vier Jahren ein **verlangsamtes Wachstum** und stiegen lediglich um weitere 3% an. Die Einnahmen durch **juristische Personen** verzeichneten **2010** hingegen eine **markante Zunahme**. Gemessen an den gesamten Steuereinnahmen ist der Anteil der Einnahmen durch juristische Personen mit 14% im Jahr 2013 jedoch immer noch relativ gering.

1. Einleitung und Zielsetzung

- Im Rahmen der Konzeption eines Entwicklungsleitbildes für die Gemeinde Suhr, wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein regelmässig **aktualisierbares Indikatorenset** erstellt, um den zuständigen Behörden sowie einer interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die **Entwicklung** und den **Ist-Zustand** der Gemeinde in den drei Themenfeldern **Gesellschaft, Umwelt** und **Wirtschaft** zu geben. Die im Jahr 2011 erstmals durchgeführte Entwicklungs- und Ist-Zustandsanalyse mit Zustands- und Zeitreihendaten bis 2009/2010 wird mit dem vorliegenden Bericht grösstenteils weitergeführt und auf Basis des Datenbestands von Mitte 2014 aktualisiert.
- Das Indikatorenset dient den Behörden und der Verwaltung der Gemeinde Suhr als Grundlage für die **langfristige Planung** und als unterstützendes Instrument bei der Vorbereitung von Geschäften. Ausserdem kann es als **Information für die Bevölkerung und für Unternehmen** verwendet werden. Das Indikatorenset eignet sich auch als Basisinformation für einen **konstruktiven Dialog** in der Gemeinde über **zukünftige Ziele** der **Gemeindeentwicklung**.
- Die Indikatoren können im Sinne eines **Monitorings** einfach und regelmässig aktualisiert werden, womit eine **kontinuierliche Beobachtung** der relevanten Entwicklungen in der Gemeinde **ermöglicht bzw. vereinfacht** wird.

2. Methodisches Vorgehen

- Um eine sinnvolle **Charakterisierung** des Ist-Zustandes und eine **Analyse der bisherigen Gemeindeentwicklung** zu ermöglichen, wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Suhr verschiedene **Indikatoren** aus den Bereichen **Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft** eruiert. Die verwendeten Indikatoren sind auf den Seiten 12 und 13 aufgelistet. Änderungen zur Entwicklungs- und Ist-Analyse 2011 sind auf den Seiten 14 und 15 beschrieben.
- Die verwendeten Daten zu Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft stammen aus **öffentlich zugänglichen Erhebungen** und **Registern** des Bundesamts für Statistik (BFS), des kantonalen Statistikamts Aargau, der Gemeinde Suhr sowie weiterer Vergleichsgemeinden im Kanton Aargau. Zusätzlich wurden Daten aus nicht öffentlich zugänglichen **Datenbanken der Gemeinden** verwendet.
- Die Daten wurden aufbereitet und die Indikatorwerte grafisch dargestellt. Die einzelnen Grafiken wurden je mit einem kurzen Text erläutert. Wo nötig, wurden die verwendeten Indikatoren jeweils **in einem Textkasten genauer beschrieben**.
- Um den Zustand und die Entwicklungen in der Gemeinde Suhr in einen Vergleichskontext stellen zu können, wurden die Ergebnisse für Suhr - wo sinnvoll - mit jenen der Gemeinden **Neuenhof und Oftringen** sowie mit jenen des **Kantons Aargau verglichen**. Die **ausgesuchten Gemeinden** zeigten **zum Zeitpunkt der ersten Studie** eine **ähnlich hohe Einwohnerzahl wie Suhr**, entwickelten sich aber bezüglich Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt unterschiedlich.

Themenbereich	Indikator
Gesellschaft	
1 Bevölkerung	Bevölkerungsentwicklung, indexiert Bevölkerungsentwicklung, absolut Bevölkerungsdichte Altersstruktur
2 Integration	Zu- und Wegzüge in der Bevölkerung Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung Ausländer/innen nach Herkunftsstaat
3 Wohnsituation	Verfügbarkeit von Wohnraum, Zimmerzahl/Wohnung Verfügbarkeit von Wohnraum, Leerwohnungsziffer Entwicklung der Bauinvestitionen öffentliche Hand und Private Bauinvestitionen in Wohnungsbau
4 Schule	Entwicklung der Schüler/innenzahlen in den verschiedenen Stufen mit Anteil Fremdsprachiger
5 Freizeit	Anzahl Gruppen/Vereine pro 1'000 Einwohner/innen
6 Soziale Dienste	Entwicklung vormundschaftlicher Mandate Entwicklung der Kosten für Sozialhilfe US, ALBEV, EBH Stellenprozenzte der Sozialen Dienste

Themenbereich	Indikator
Umwelt	
7 Luftqualität, Lärm	Luftqualität Strassenlärmbelastung, Immissionsgrenzwerte
8 Verkehr	Verkehrsaufkommen Erschliessungsgrad durch den öffentlichen Verkehr
Wirtschaft	
9 Beschäftigung, Branchenstruktur	Arbeitslosenquote Beschäftigungsentwicklung Branchenstruktur Entwicklung Branchenstruktur Standortquotient der einzelnen Wirtschaftszweige
10 Gemeindefinanzen	Steuerkraft pro Einwohner/in und in % des Kantonsmittels Reineinkommen und Reinvermögen pro natürliche Person Entwicklung Ertrag und Aufwand Entwicklung Ertrag nach Ertragspositionen Entwicklung Aufwand nach Aufwandpositionen Entwicklung Aufwand nach Bereichen pro Einwohner/in Nettoinvestitionen pro Einwohner/in Selbstfinanzierungsgrad und Nettoschuld pro Einwohner/in Finanzierung und Verschuldung

Bevölkerung

- Der in der Entwicklungs- und Ist-Analyse von 2011 abgebildete **Altersindex** basierte auf Daten der **Eidgenössischen Volkszählung (VZ)** aus dem Jahr 2000. Mit der Umstellung der Datenerhebung auf Basis von Kantons- und Gemeinderegistern, ist eine **Aktualisierung dieses Indikators nicht mehr möglich**. Für die vorliegende Studie wurde daher eigens ein neuer **Altersindex** für das Jahr 2013 anhand von Altersstrukturdaten des Statistischen Amtes Aargau berechnet.

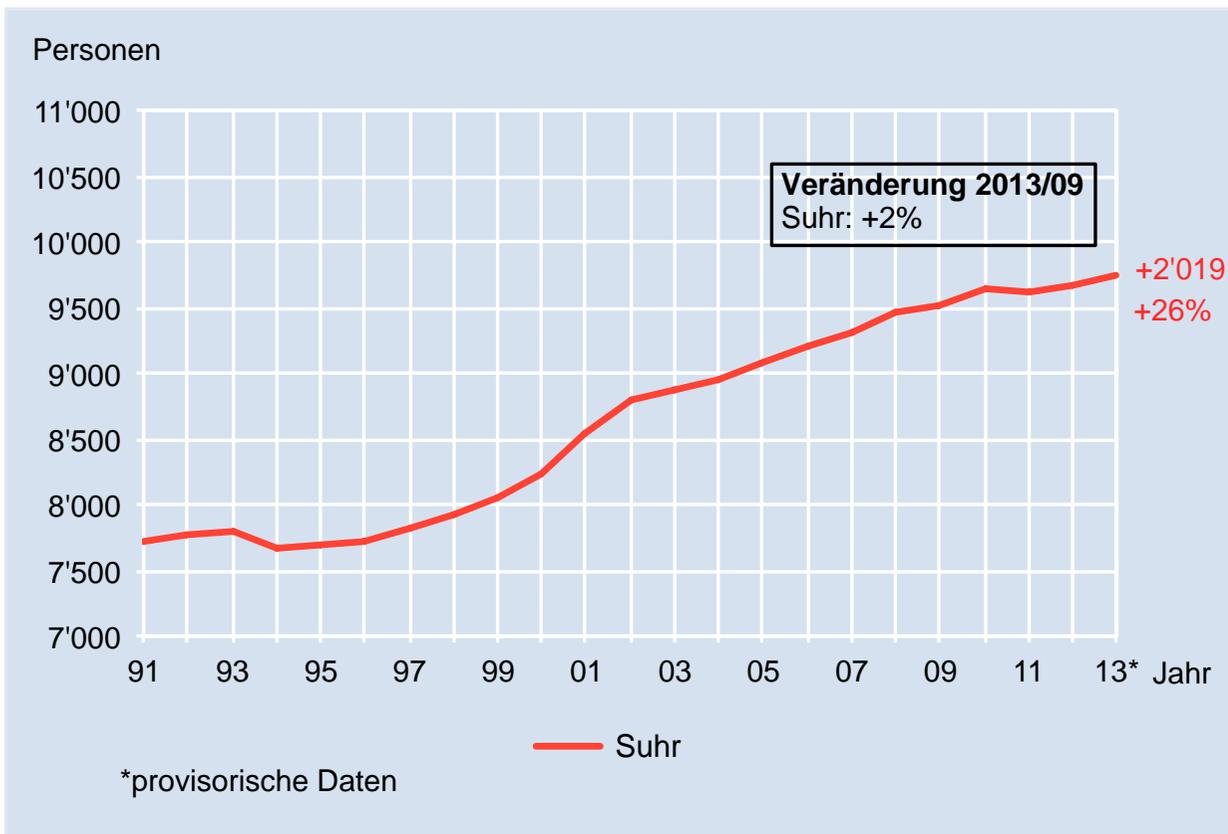
Wohnsituation

- Die Daten zum **Anteil an Wohneigentum** stammten in der Analyse von 2011 ebenfalls aus der **Eidgenössischen VZ**. Dieser Indikator wird jedoch in den neuen Statistiken des Bundes sowie der Kantone und Gemeinden nicht mehr erhoben. Eine **Aktualisierung** oder alternative Berechnung des Indikators „Anteil Wohneigentum im Vergleich“ ist daher **nicht möglich**.

Beschäftigung/Branchenstruktur

- Methodenwechsel in der Beschäftigtenstatistik.
- Die Betriebszählung (BZ) des Bundesamtes für Statistik ist durch die Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) ersetzt worden. Diese neue Statistik basiert auf Registerdaten (v.a. Ausgleichskassen der AHV/IV und EO) und umfasst im Vergleich zur Vollerhebung im Rahmen der früheren BZ mehr Einheiten (Beschäftigte und Unternehmen).
- Der Methodenwechsel ermöglicht ein vollständigeres Bild der Volkswirtschaft auf Gemeindeebene und nationaler Ebene. Vergleiche mit den für die Jahre 2001, 2005 und 2008 publizierten Zahlen sind aber nicht oder nur bedingt möglich.
- Für zukünftige Aktualisierungen der betroffenen Wirtschaftsindikatoren zur Beschäftigten- und Branchenstruktur im Rahmen einer Ist-Zustands und Entwicklungsanalyse können die jährlich aktualisierten STATENT-Zahlen verwendet werden. Die Veränderung vom Jahr 2011 zu nachfolgenden Jahren lässt sich somit wieder mittels einer kompatiblen Zeitreihe ausweisen.

3. Gesellschaft

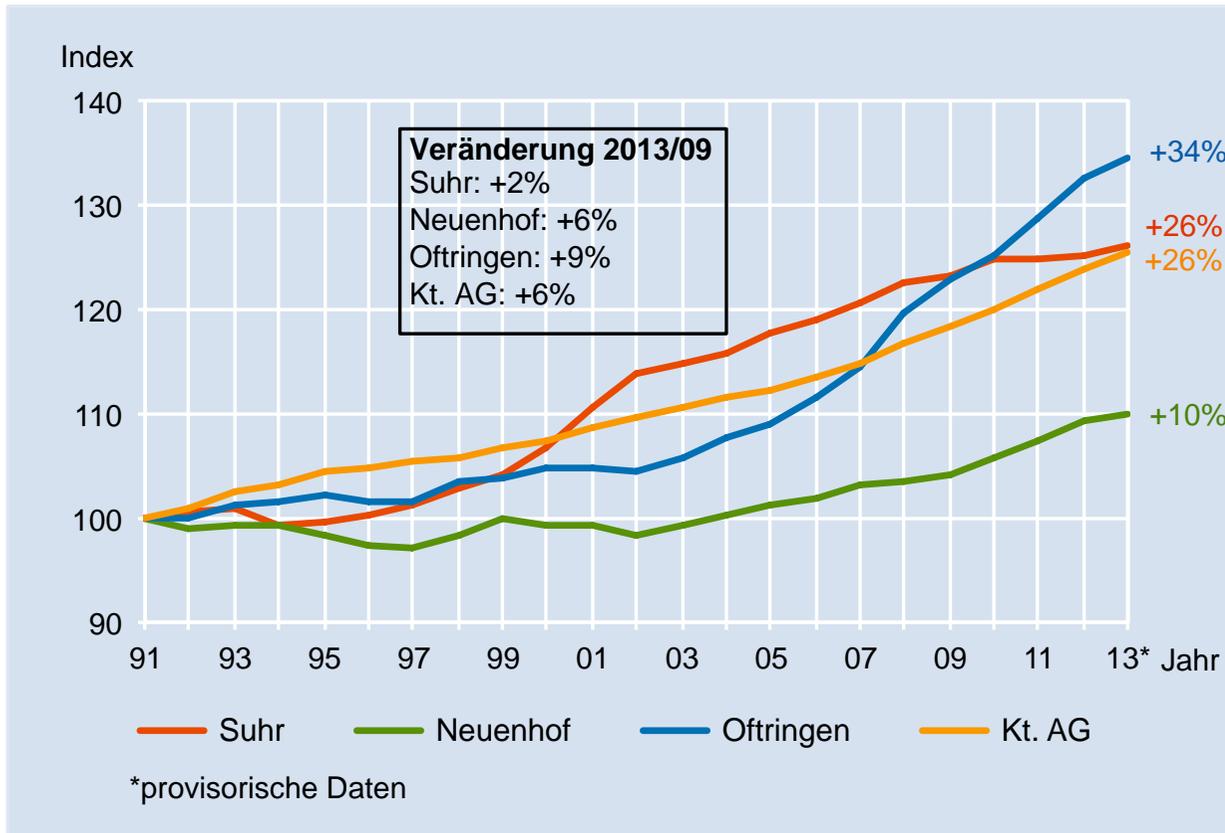


Abgeschwächtes Wachstum seit 2010

- Die Gemeinde Suhr zählte im Jahr 2013 9'739 Einwohner/innen.
- Die Einwohnerzahl nahm zwischen 1991 und 2013 um 2'019 Personen zu (+26%).
- Im Zeitraum bis 1997 bewegte sich die Einwohnerzahl auf relativ stabilem Niveau. 1998 setzte dann ein kontinuierlicher Aufwärtstrend ein, der bis 2009 anhielt.
- Von 2010 auf 2011 erfuhr die Bevölkerungsentwicklung zwischenzeitlich einen leichten Rückgang. Seither folgt die Bevölkerungsentwicklung wieder einem positiven Trend, jedoch deutlich weniger stark als noch in den Jahren zuvor. Z.B. betrug das Wachstum zwischen 2009 und 2013 lediglich 2%.

Quelle: BFS/ESPOP: Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung; BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte

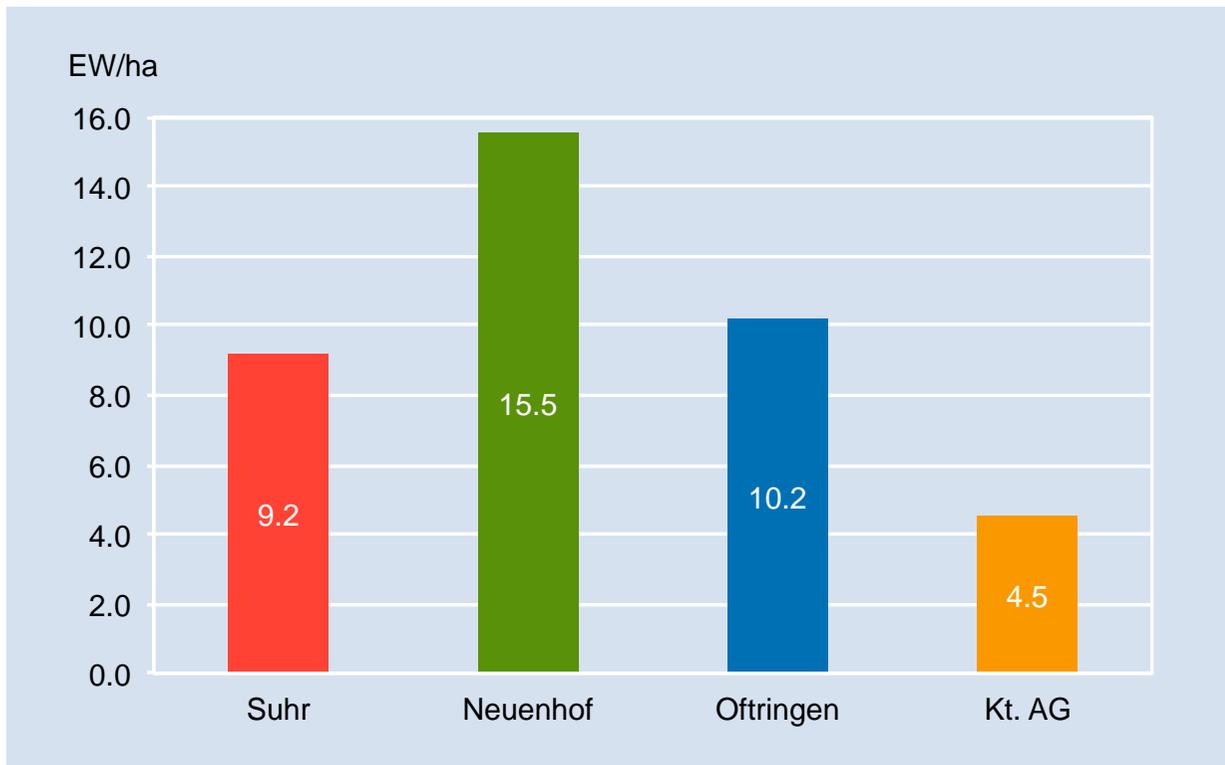
Hinweis zur Vergleichbarkeit der Daten: Ab 2011 Wechsel der BFS-Datenerhebung von ESPOP zu STATPOP, die u.a. eine neue Definition der ständigen Wohnbevölkerung beinhaltet. Neu werden auch Personen im Asylprozess mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt. Nachfolgend werden der Vollständigkeit halber bei Zeitverläufen beide Referenzen aufgeführt.



Quelle: BFS/ESPOP: Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung; BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte

Unterdurchschnittliches Wachstum seit 2009

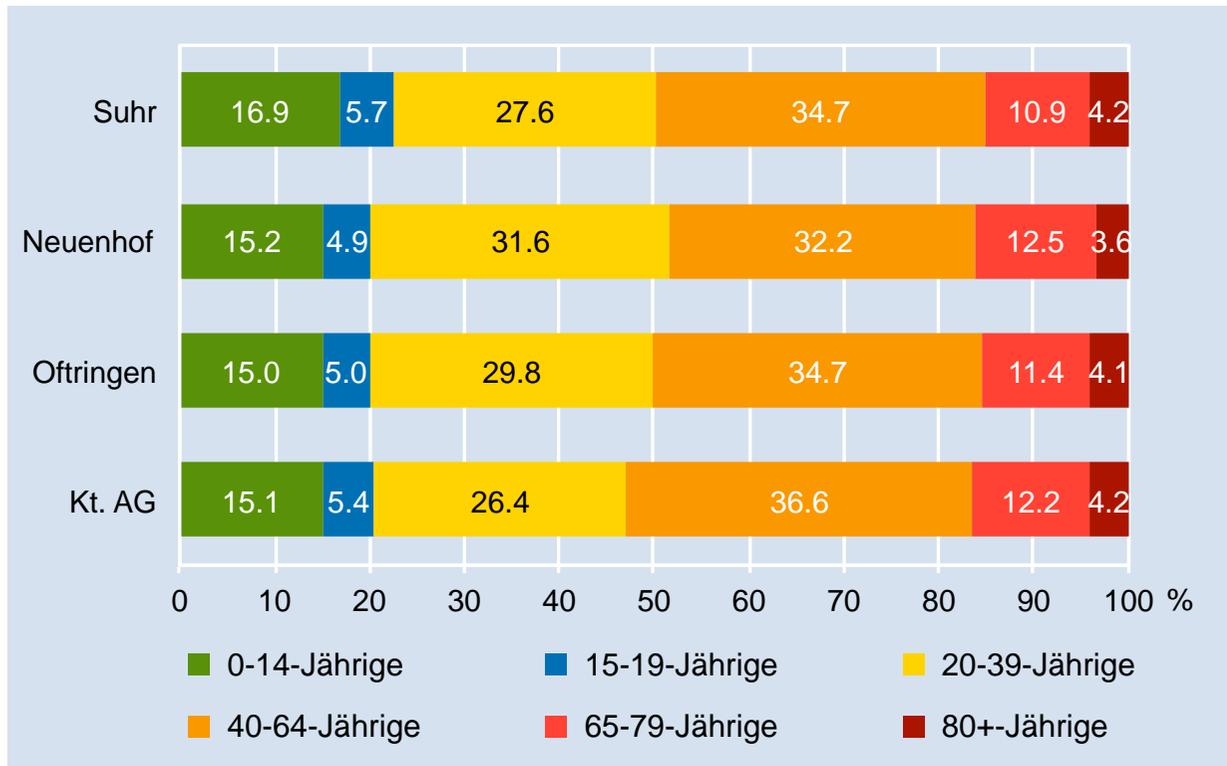
- Die Bevölkerung der Gemeinde Suhr wuchs zwischen 1997 und 2002 am stärksten. Danach flachte das Wachstum bis 2009 etwas ab und stieg seither nur noch minimal an.
- Zwischen 2009 und 2013 weist Suhr im Gemeindevergleich das mit Abstand geringste Wachstum auf (+2%). Im selben Zeitraum wuchs Neuenhof gleich stark wie der Kanton Aargau (je +6%) und Oftringen sogar um +9%.
- Insgesamt verzeichnete Suhr im Jahr 2013 im Vergleich zu 1991 aber ein gleich starkes Wachstum wie der Kanton Aargau (+26%). Oftringen registrierte das stärkste (+34%) und Neuenhof das niedrigste Wachstum (+10%).



Quelle: BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte; BFS: Arealstatistik 2004/09, Gemeindestand 2013

Höhere Bevölkerungsdichte als im Kantonsdurchschnitt

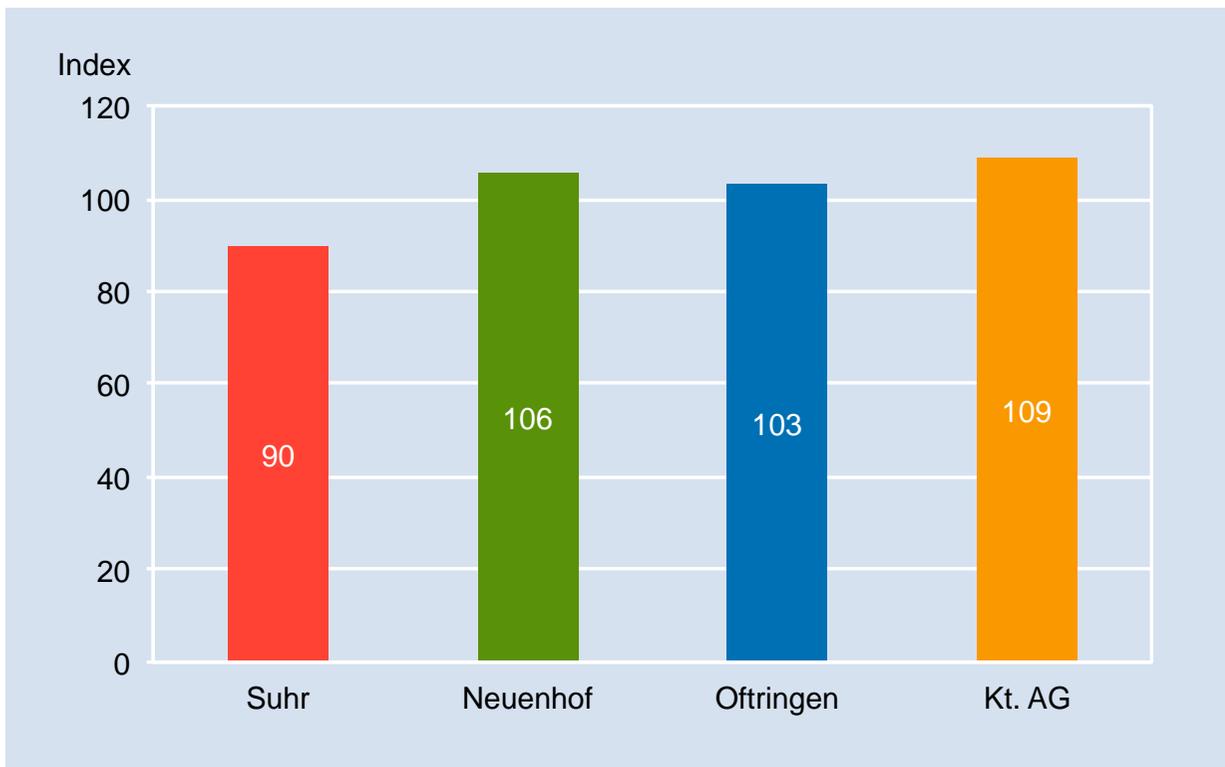
- Die Gemeinde Suhr verzeichnet 2013 mit 9.2 Personen pro Hektare eine deutlich höhere Dichte an Einwohner/innen als der Kanton Aargau mit 4.5 Einwohner/innen pro Hektare. Vor zehn Jahren (2003) betrug die Bevölkerungsdichte von Suhr noch 8.4 Personen pro Hektare.
- Mit 10.2 Einwohner/innen pro Hektare ist die Gemeinde Oftringen leicht dichter bewohnt als die Gemeinde Suhr.
- Die höchste Dichte unter den Vergleichsgemeinden weist Neuenhof mit 15.5 Einwohner/innen pro Hektare auf.



Quelle: Statistisches Amt Aargau (2013): Altersstruktur nach Gemeinden

Die Gruppe der 0-19-Jährigen überdurchschnittlich stark vertreten

- Die Vergleichsgemeinden Suhr, Neuenhof und Oftringen zeigen eine ähnliche Altersstruktur ihrer Bevölkerung.
- Die jüngeren Altersgruppen der 0-14-Jährigen und 15-19-Jährigen sind in Suhr im Vergleich zum Kanton Aargau und den Gemeinden Neuenhof und Oftringen jedoch leicht übervertreten.
- In Neuenhof leben prozentual mehr Personen im Alter zwischen 20 und 39 Jahren als in Suhr und Oftringen sowie im kantonalen Durchschnitt.
- In den Vergleichsgemeinden leben weniger Personen im Rentenalter ab 65 Jahren als im Mittel des Kantons Aargau.

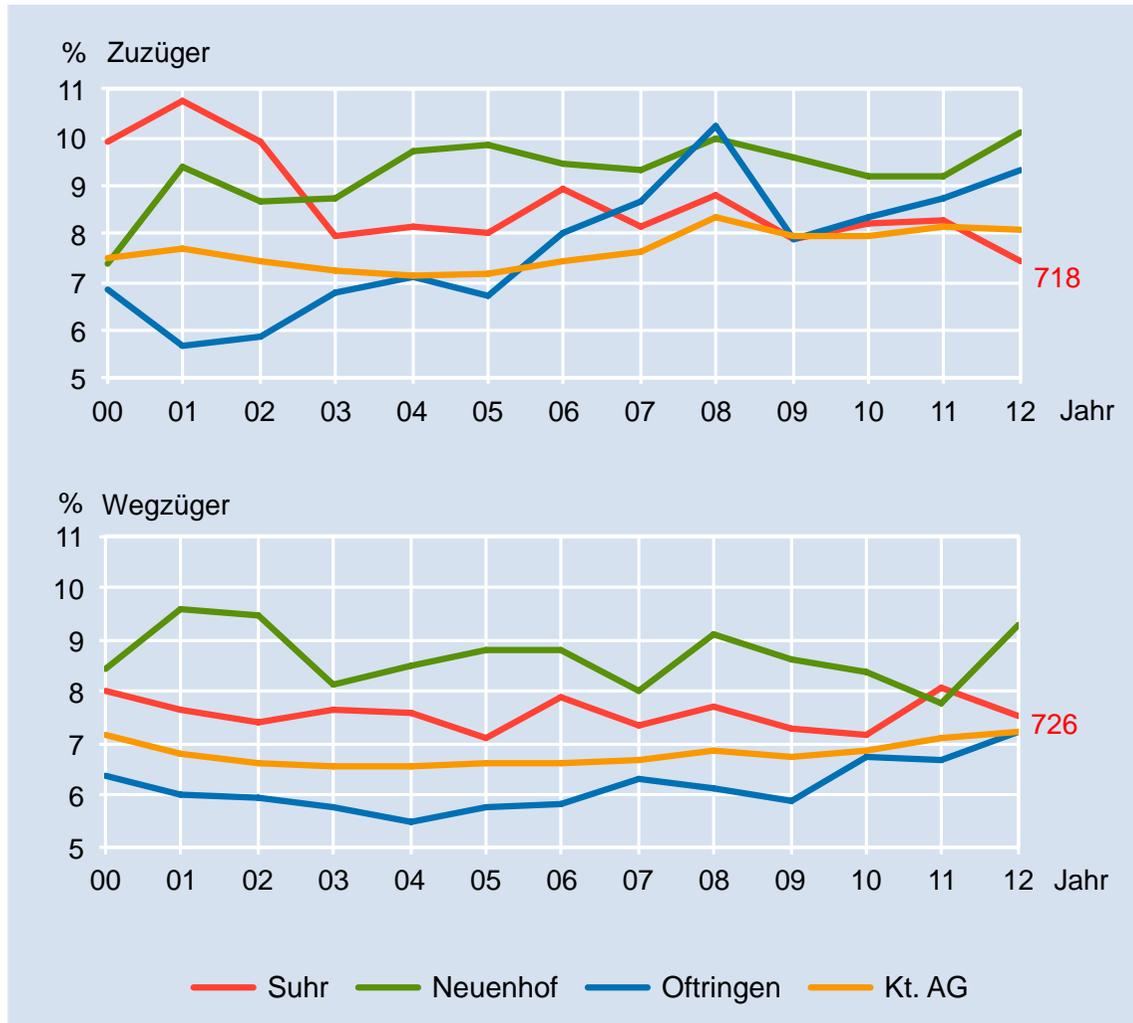


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2013): Altersstruktur nach Gemeinden

Altersindex aller Gemeinden unter dem Wert des Kantons

- Die Gemeinde Suhr weist mit 90 den geringsten Altersindex-Wert im Vergleich zu den anderen Gemeinden und dem Kanton auf.
- Neuenhof (106) und Oftringen (103) liegen ebenfalls unter dem kantonalen Durchschnitt von 109. In den Vergleichsgemeinden ist der Anteil an über 64-Jährigen im Vergleich zu den unter 15-Jährigen geringer und somit die Bevölkerung insgesamt jünger als im Mittel des Kantons.

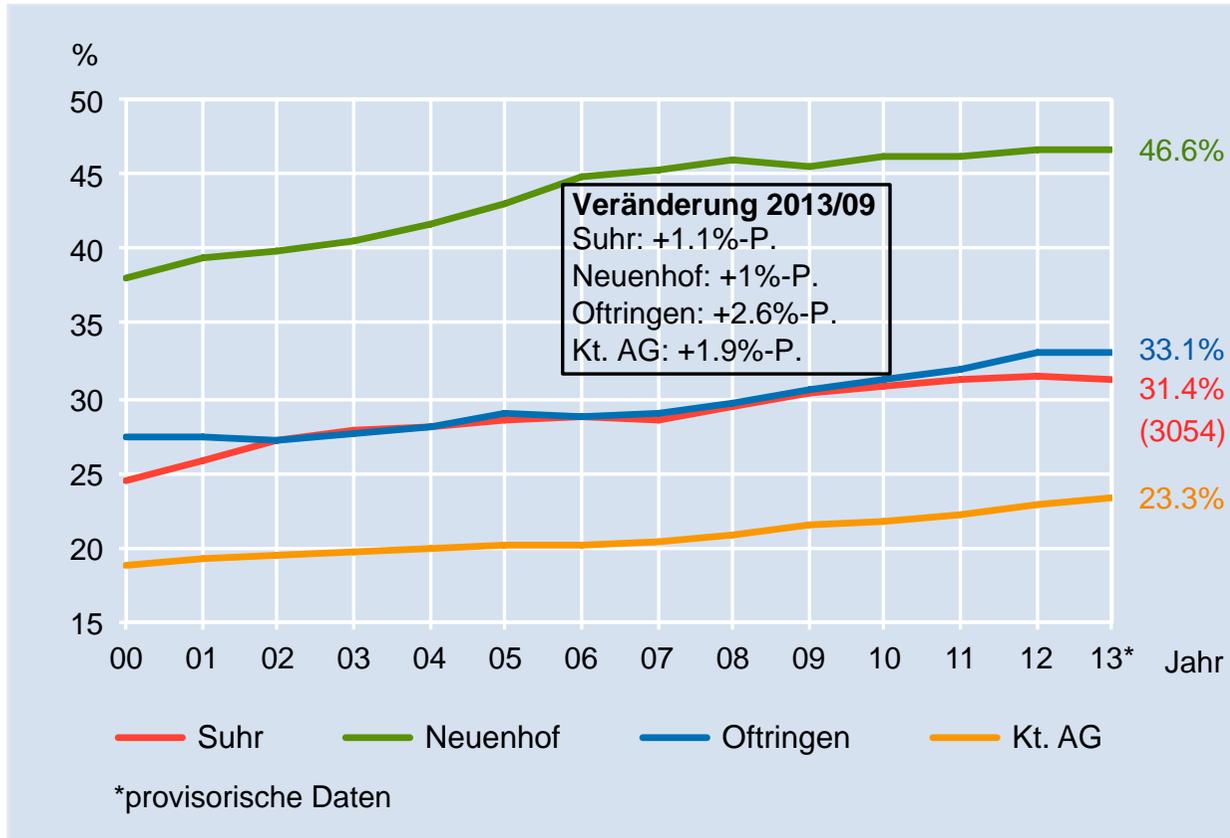
*Der **Altersindex** zeigt an, wie gross der Anteil an über 64-Jährigen im Vergleich zu den unter 15-Jährigen ist. Je höher der Index einer Gemeinde ist, desto älter ist deren Bevölkerung.



Quelle: BFS/ESPOP: Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung; BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte

Tendenziell weniger Zu- und etwas mehr Wegzuger seit 2009; Wandersaldo 2012: -8

- Suhr verzeichnete von 2000 bis 2002 im Vergleich zu den Gemeinden Neuenhof und Oftringen eine hohe Zuzügererate. Nach leichten Schwankungen zwischen 2003 und 2010 nahm die Zuzügererate in Suhr dagegen tendenziell ab und liegt heute unter jener der Vergleichsgemeinden und des Kantons Aargau.
- Dagegen nahm die Wegzügererate in Suhr in den letzten drei Jahren leicht zu. Aufgrund markanter Schwankungen zwischen 2010 und 2012 ist jedoch noch keine klare Tendenz erkennbar.
- Insgesamt unterliegen die Zuzügeraten von Suhr, Oftringen und dem Kanton stärkeren Schwankungen als die Wegzügeraten.



Seit 2009 leichte Zunahme des Ausländeranteils

- Die Ausländeranteile aller Vergleichsgemeinden sind zwischen 2000 und 2013 gestiegen und liegen permanent über den Werten des Kantons Aargau.
- Zwischen 2009 und 2013 nahm der Ausländeranteil in Neuenhof lediglich um 1%-Punkt, in Suhr um 1.1%-Punkte zu. Im gleichen Zeitraum verzeichneten Oftringen mit einer Zunahme von 2.6%-Punkten und der Kanton Aargau mit einem Plus von 1.9%-Punkten einen deutlich stärkeren Anstieg des Ausländeranteils.
- Den höchsten Wert im Jahr 2013 weist die Gemeinde Neuenhof (46.6%) auf, gefolgt von Oftringen (33.1%) und Suhr (31.4%).

Quelle: : BFS/ESPOP: Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung; BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte

Gemeinde	Ausländer Gesamt	Deutschland	Italien	Frankreich	Österreich	Spanien	Gross-britanien
Suhr 2000	2'002	7.7%	25.9%	0.3%	2.4%	3.9%	0.3%
Suhr 2009	2'872	14.9%	15.7%	0.3%	2.4%	2.4%	0.3%
Suhr 2012	3'054	12.9%	14.9%	0.6%	2.4%	2.2%	0.2%
Kt. AG 2012	143'252	21.0%	17.1%	0.8%	2.1%	1.9%	1.0%

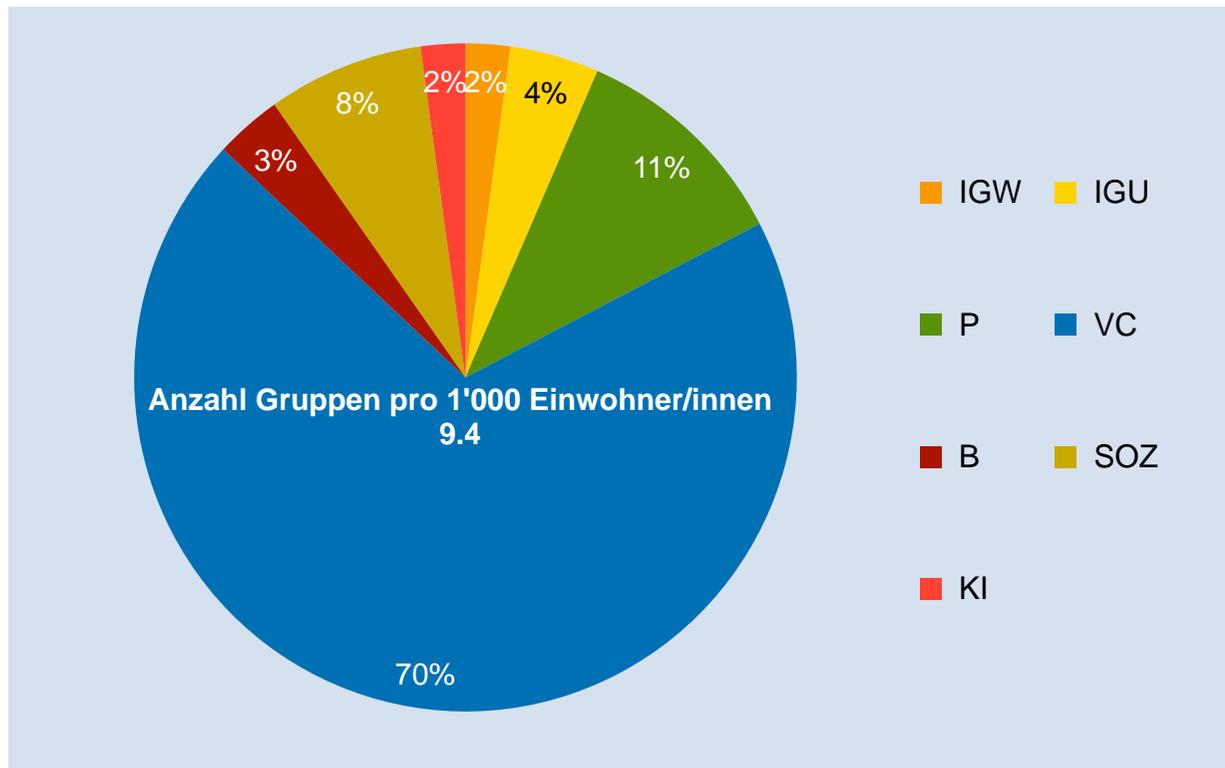
Gemeinde	Ausländer Gesamt	Ex-Jugoslawien	Portugal	Niederlande	Türkei	Übrige Staaten
Suhr 2000	2'002	15.2%	0.6%	0.8%	17.5%	25.3%
Suhr 2009	2'872	14.9%	1.0%	0.4%	17.0%	30.5%
Suhr 2012	3'054	21.8%	1.1%	0.3%	16.4%	27.2%
Kt. AG 2012	143'252	20.4%	4.9%	0.9%	7.2%	22.7%

Quelle: BFS (2010): Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA); BFS/STATPOP (2012): Statistik der Bevölkerung und Haushalte

Hinweis: Zu Ex-Jugoslawien werden für das Jahr 2012 in Anlehnung an die PETRA -Statistik die Staaten Serbien, Kosovo, Montenegro und Bosnien-Herzegowina gezählt.

Deutliche Abnahme der italienischen Staatsbürger/innen

- In der Gemeinde Suhr sind im Jahr 2012 die vier Ausländergruppen Ex-Jugoslawien (21.8%), Türkei (16.4%), Italien (14.9%) und Deutschland (12.9%) am stärksten vertreten.
- Auffällig ist die Abnahme der italienischen Staatsbürger/innen 2012 gegenüber 2000 und die Zunahme der Deutschen zwischen 2000 und 2009. Jedoch ist der Anteil letzterer von 2009 auf 2012 wieder um zwei Prozentpunkte gesunken.
- Der grosse Anteil an Einwohner/innen mit Herkunft aus übrigen Staaten deutet zudem auf eine grosse Herkunftsvielfalt der ausländischen Wohnbevölkerung in der Gemeinde Suhr sowie im Kanton Aargau hin.



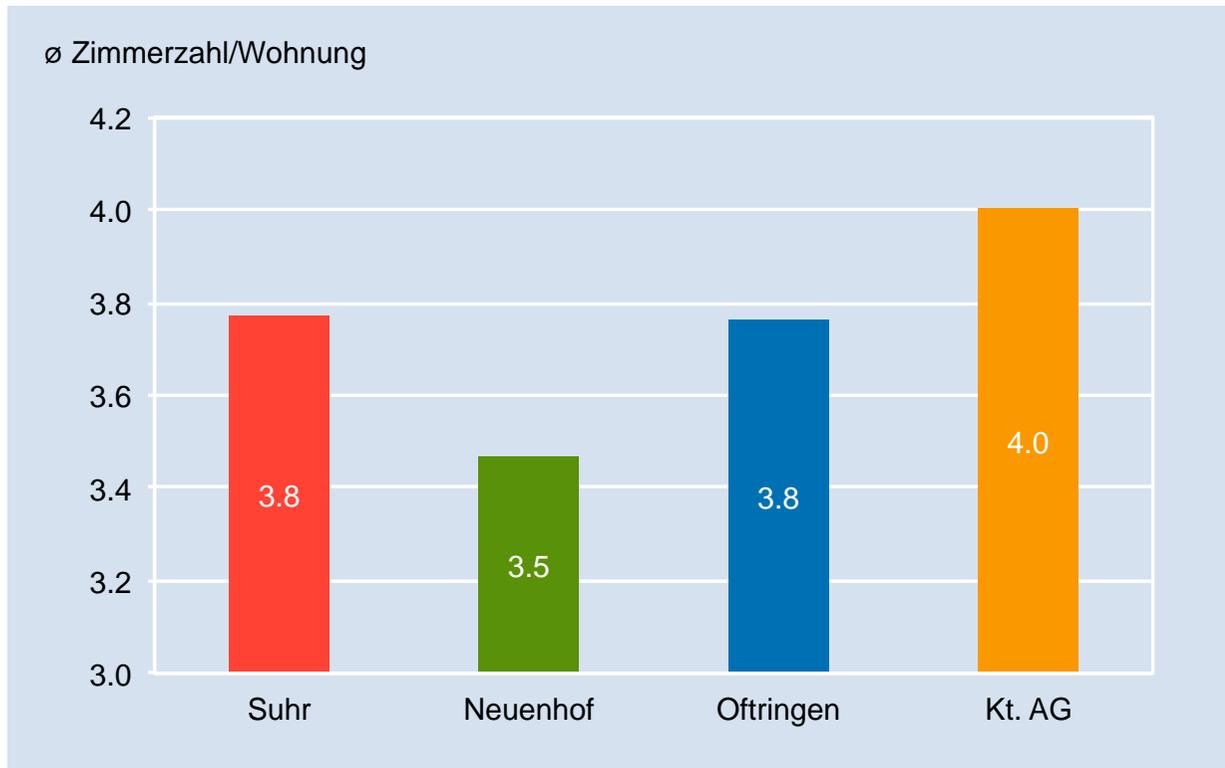
9.4 Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen

- In Suhr bestehen ca. 92 Gruppen, wobei Vereine, Clubs und Stiftungen mit einem Anteil von 70% die überwiegende Mehrheit bilden.
- Ortsparteien machen 11% aus, Soziales und Gesundheit 8% und die übrigen Interessenorganisationen 4%. Die restlichen Gruppen sind mit einem Anteil zwischen 2% und 3% vertreten.

Quelle: Gemeindkanzlei der Gemeinde Suhr; Rütter H., et al. (2010): Bestandesaufnahme Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager

IGW: Interessenorganisationen Wirtschaft / **IGU:** Interessenorganisationen übrige/ **P:** Ortsparteien / **VC:** Vereine, Clubs, Stiftungen sofern nicht unter Interessensorganisationen erfasst / **B:** Bildungsinstitutionen / **SOZ:** Soziales und Gesundheit / **KI:** Kirchen

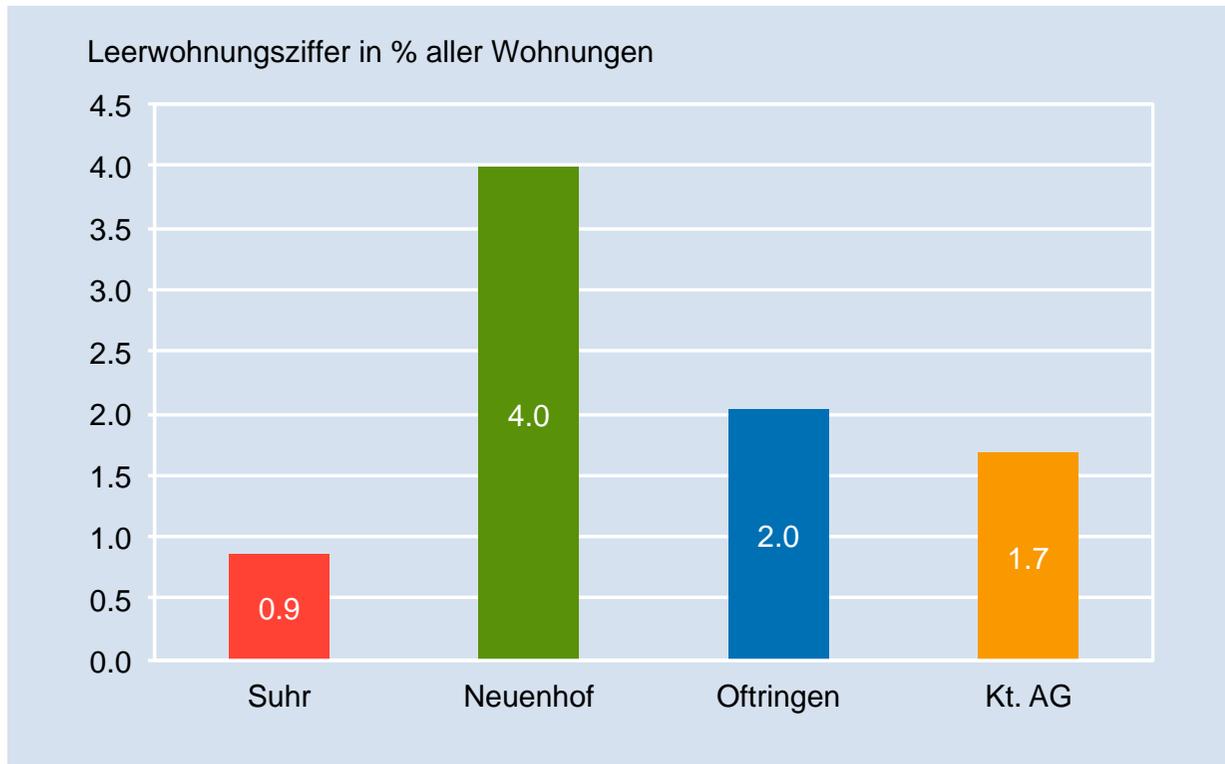
*Definition **Gruppen:** Mit Gruppen sind Institutionen, Vereine, Parteien und weitere Organisationen gemeint, die im Rahmen einer Studie für das Bundesamt für Energie erfasst worden sind (Rütter et al., 2010). Für die Aktualisierung mit Referenzjahr 2014 wurden die **Daten** mittels einer Umfrage bei der **Gemeindkanzlei Suhr** sowie einer **Internetrecherche** zusammengetragen.



Tiefere Zimmerzahl als im Kantonsmittel

- Die Wohnungen in Suhr sowie in den Vergleichsgemeinden Neuenhof und Oftringen sind mit einer durchschnittlichen Zimmerzahl zwischen 3.5 und 3.8 leicht kleiner als eine durchschnittliche Wohnung im Kanton Aargau, die über rund 4 Zimmer verfügt.

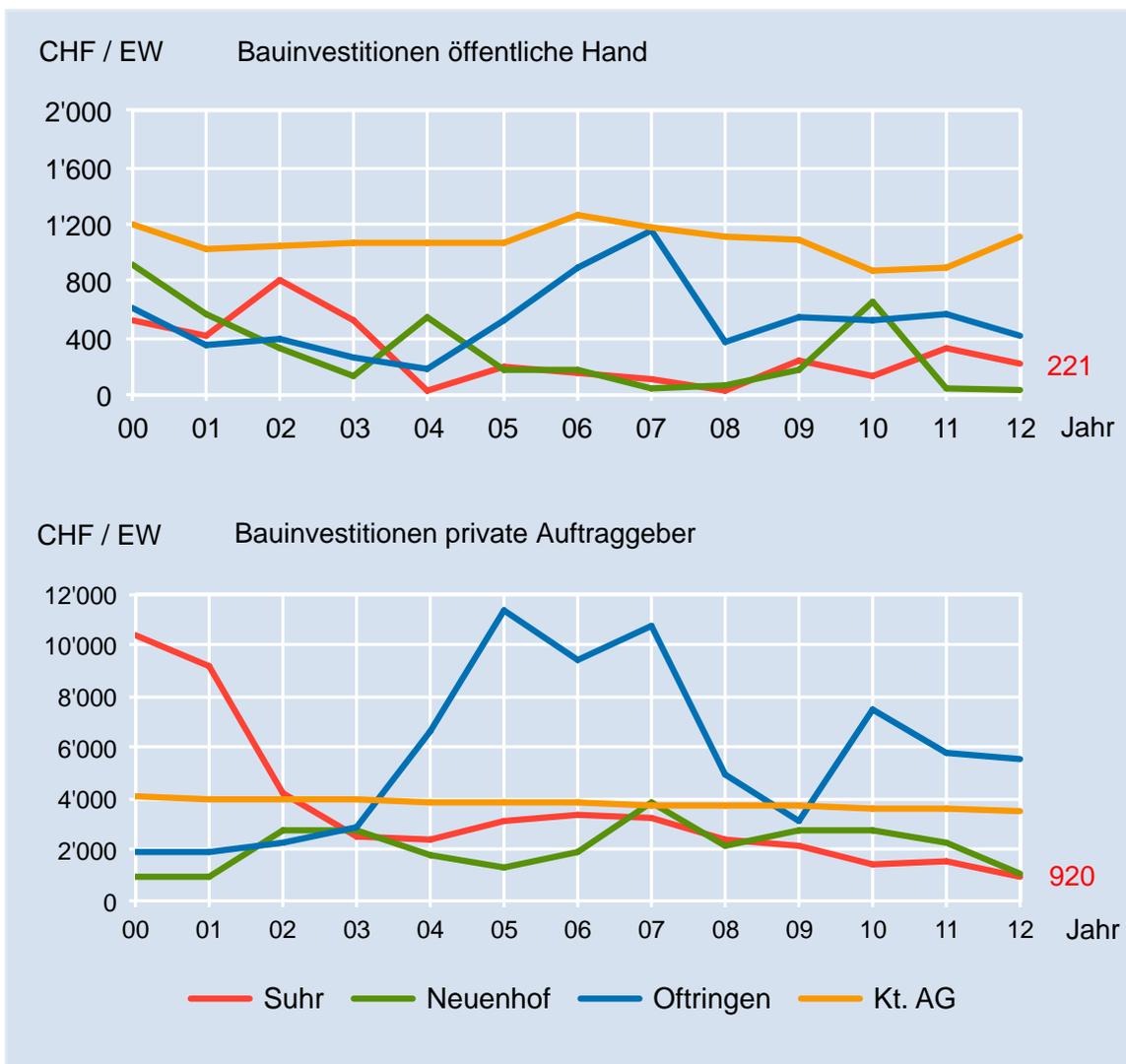
Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau (2012): Wohnungsbestand nach Zimmerzahl



Quelle: Statistisches Amt Aargau: Baustatistik 2012/2013

Tiefe Leerwohnungsbestände in Suhr

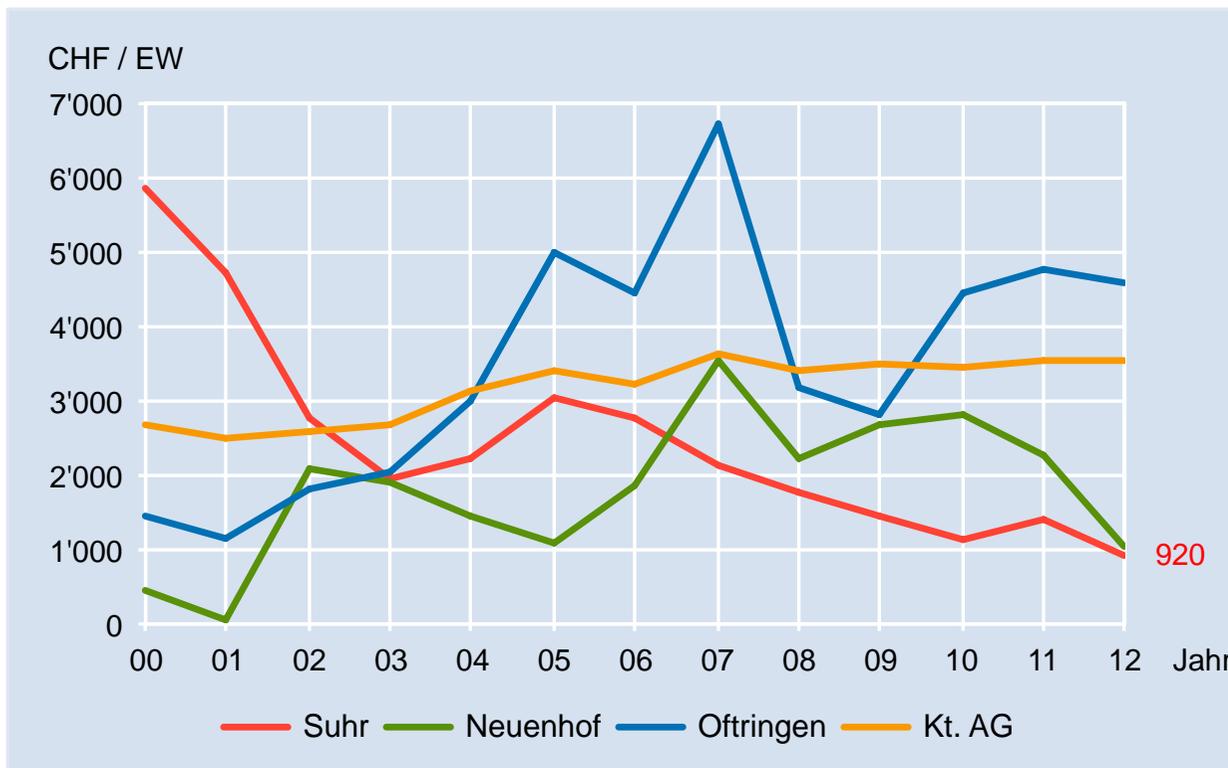
- Die Gemeinde Suhr weist mit 0.9% eine deutlich tiefere Leerwohnungsziffer auf als die Vergleichsgemeinden und liegt auch klar unter dem Kantonsmittel. Dies dürfte u.a. mit einer guten Marktausrichtung, den geringen Wohnbauinvestitionen der letzten Jahre sowie der beschränkten Verfügbarkeit von neuem Bauland zusammenhängen.
- Auffällig ist die vergleichsweise hohe Leerwohnungsziffer in Neuenhof. Dies rührt insbesondere von aktuellen Wachstumsbestrebungen der Gemeinde her. So wurden seit 2009 rund vier grössere Wohnüberbauungen geplant und realisiert, was den Leerwohnungsbestand erhöht hat.



Bauinvestitionen tiefer als im Kantonsmittel und tendenziell sinkend

- Die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand pro Einwohner/in waren in Suhr im Jahr 2012 höher als in Neuenhof, jedoch rund fünfmal tiefer als im Kantonsmittel und auch deutlich tiefer als in Oftringen.
- Im Jahr 2000 und 2001 fanden in Suhr hohe Bauinvestitionen von privater Seite statt. Seither nahmen diese Investitionen stetig ab und lagen seit 2009 immer unter jenen der Vergleichsgemeinden und des Kantons Aargau.
- Oftringen wies in den Jahren 2004 bis 2007 eine hohe Investitionstätigkeit auf. Nach einem deutlichen Rückgang 2009 erlebten die privaten Bauinvestitionen einen kurzzeitigen Aufschwung.

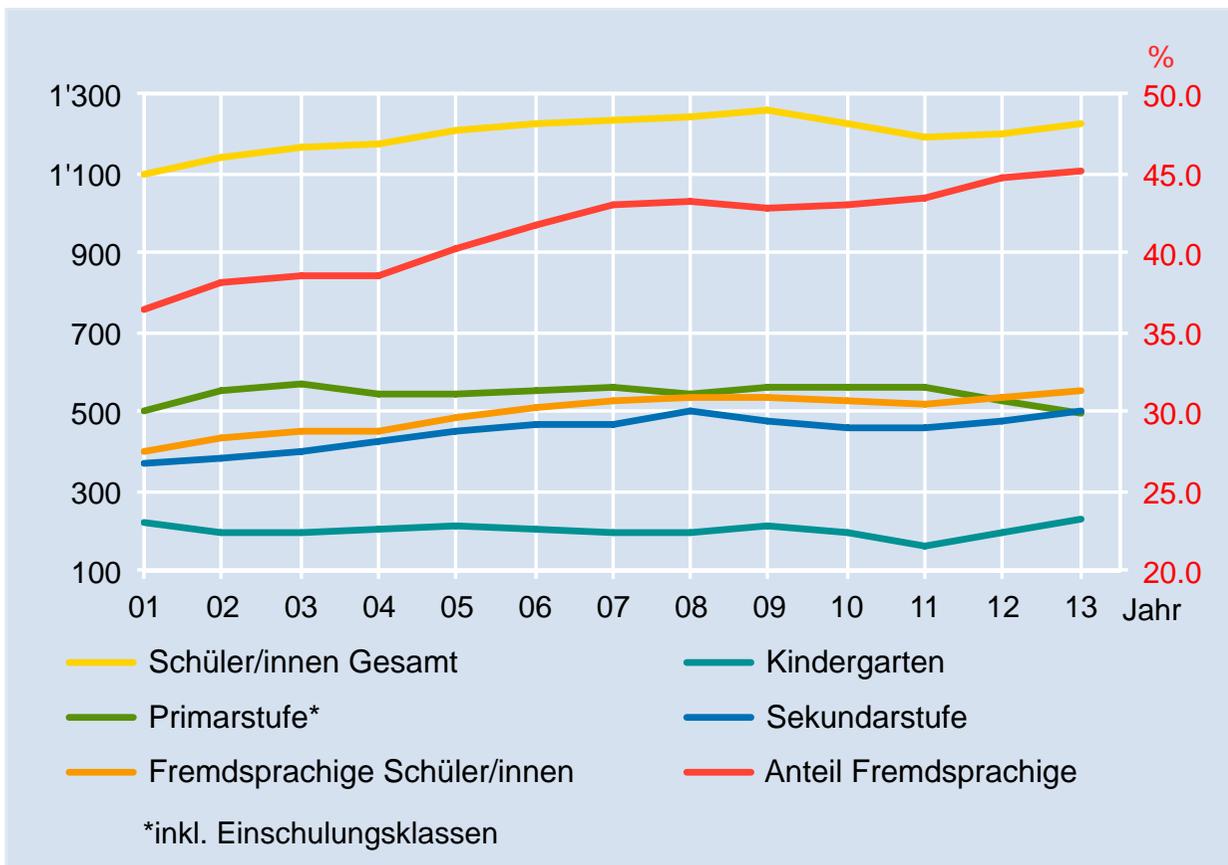
Quelle: BFS: Bau- und Wohnbaustatistik



Quelle: BFS: Bau- und Wohnbaustatistik

Sinkende Investitionen in Suhr

- Die Wohnbauinvestitionen in Suhr sanken in den letzten zwölf Jahren deutlich, wobei sie von 2003 bis 2005 und im Jahr 2011 einen kurzzeitigen Anstieg erlebten. 2012 wies Suhr unter den Vergleichsgemeinden den niedrigsten Wert auf (920 CHF/EW).
- In Neuenhof und Oftringen unterlagen die Wohnbauinvestitionen grossen Schwankungen. So wies Oftringen ähnlich wie bei den privaten Bauinvestitionen einen starken Anstieg bis 2007 auf, gefolgt von einer markanten Abnahme um 2008/09 und einer erneuten Zunahme bis 2011.
- Die Investitionen im Kanton Aargau stiegen zwischen 2000 und 2007 leicht an. Seither haben sich die Wohnbauinvestitionen pro Einwohner/in auf konstantem Niveau eingependelt.

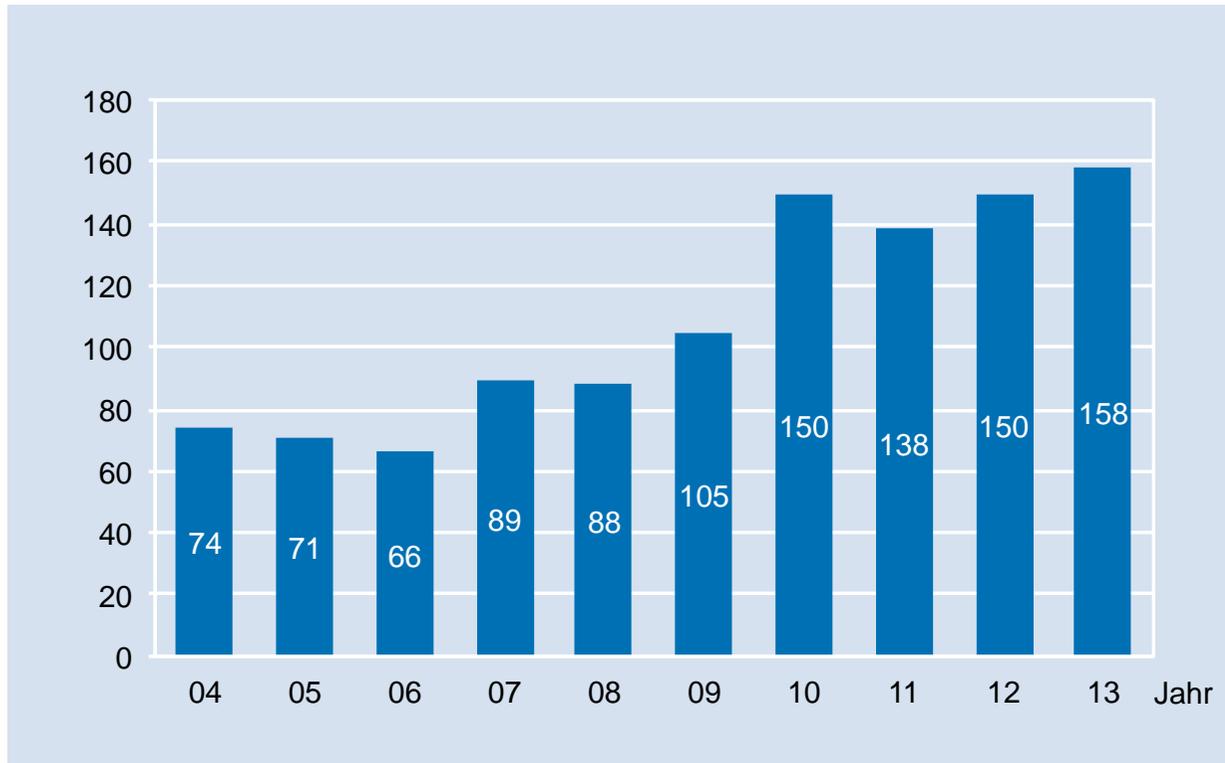


Quelle: Statistisches Amt Aargau (2014): Schulstatistik der Gemeinde Suhr

Hinweis: Zur Berechnung der Gesamtanzahl Schüler/innen sowie des Anteils fremdsprachiger Schüler/innen werden die Kindergartenkinder mitgezählt.

Stagnierende Schüler/innenzahlen und weitere Zunahme des Anteils fremdsprachiger Schüler/innen seit 2010

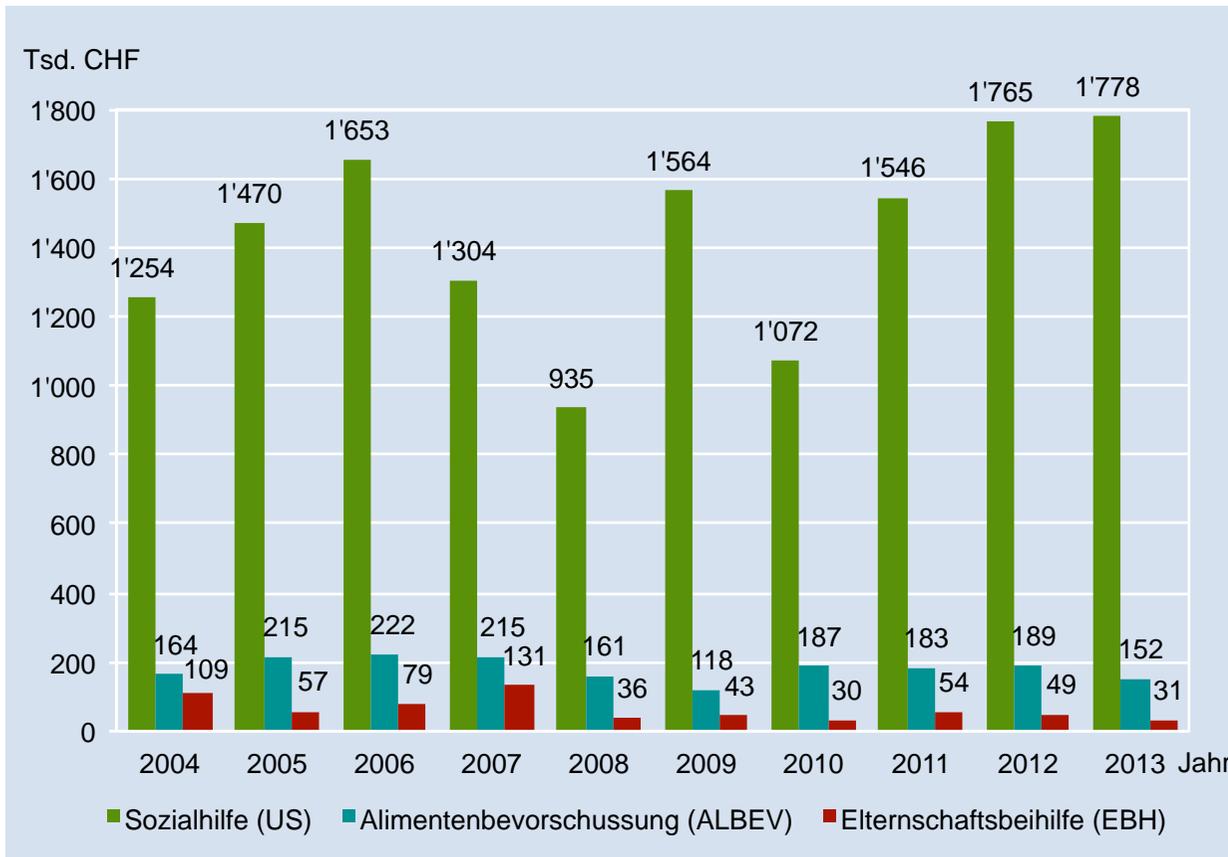
- Zwischen 2001 und 2009 verzeichnete die Gemeinde Suhr ein stetiges Wachstum in Bezug auf die Gesamtanzahl Schüler/innen.
- In den letzten drei Jahren seit 2010 scheint sich die Gesamtschülerzahl auf einem Niveau von rund 1'230 Schüler/innen einzupendeln.
- Seit 2011 verzeichneten die Schülerzahlen der Primarstufe eine leichte Abnahme. Im Kindergarten und in der Sekundarstufe konnten die Schülerzahlen dagegen etwas zulegen.
- Der Anteil fremdsprachiger Schüler/innen an der Gesamtanzahl der Schüler/innen in Suhr nahm seit 2010 um weitere 2%-Punkte zu.



Quelle: Gemeinde Suhr (2010, 2014): Abteilung soziale Dienste

Steigende Anzahl vormundschaftlicher Mandate

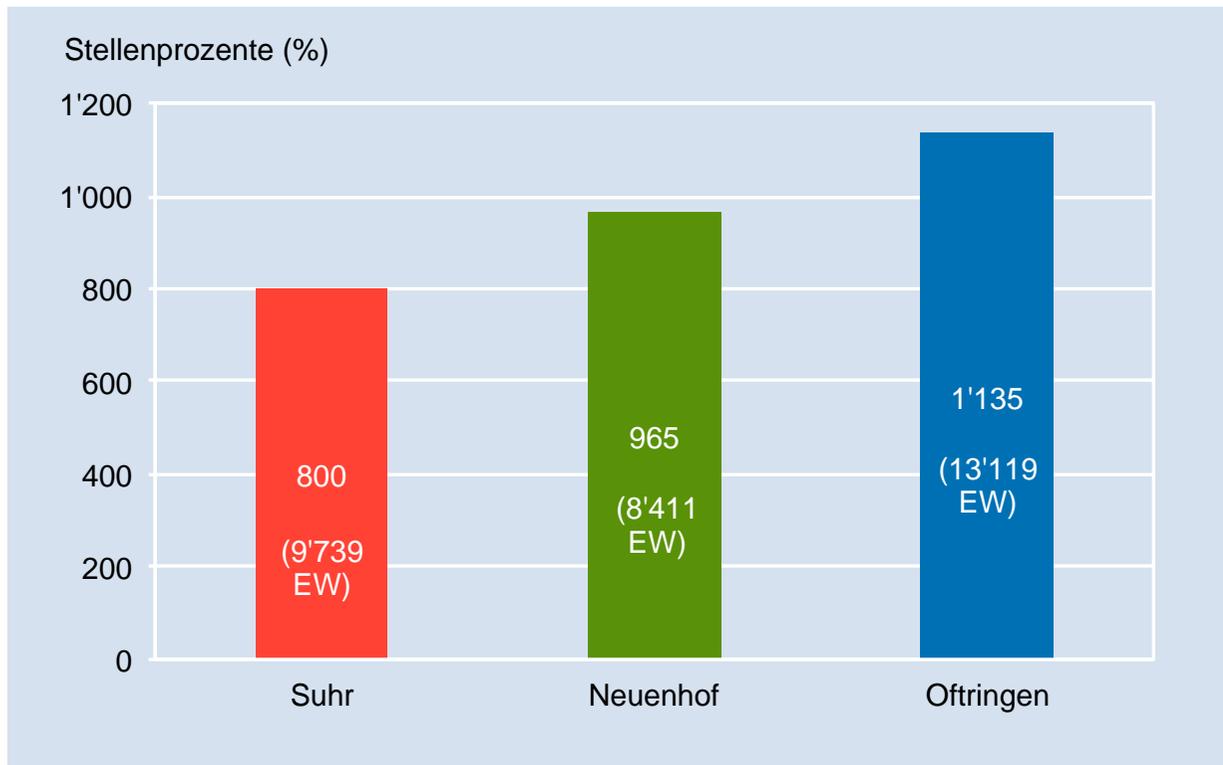
- Die Anzahl vormundschaftlicher Mandate hat sich in den letzten neun Jahren mehr als verdoppelt.
- Zwischen 2004 und 2006 ging die Anzahl vormundschaftlicher Mandate kurzzeitig zurück. Seit 2009 verzeichnete die Gemeinde Suhr jedoch einen deutlichen Anstieg dieser Mandate.
- Die teils markanten Anstiege sind u.a. darauf zurückzuführen, dass zunehmend weniger Mandate innerhalb der Familie oder Verwandtschaft geführt werden. Dies führte folglich zu einer Erhöhung der Mandate auf Seiten der Amtsvormundschaft bzw. der Berufsbeistände.



Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung soziale Dienste

Ausgaben für Sozialhilfe unterliegen grossen Schwankungen

- Der Hauptteil der Sozialkosten (Nettoausgaben) entfällt auf die Sozialhilfe (US), gefolgt von Ausgaben für Alimentenbevorschussung (ALBEV) und Elternschaftsbeihilfe (EBH).
- Trotz markanter Schwankungen kann zwischen 2004 und 2013 ein tendenzieller Anstieg der Nettoausgaben für US ausgemacht werden.
- Die Kosten für ALBEV nahmen über den gleichen Zeitraum eher ab. Aufgrund der Schwankungen ist es jedoch schwierig von einem klaren Trend zu sprechen.
- Eine Tendenz zur Kostenabnahme zeigte sich dagegen bei der EBH.

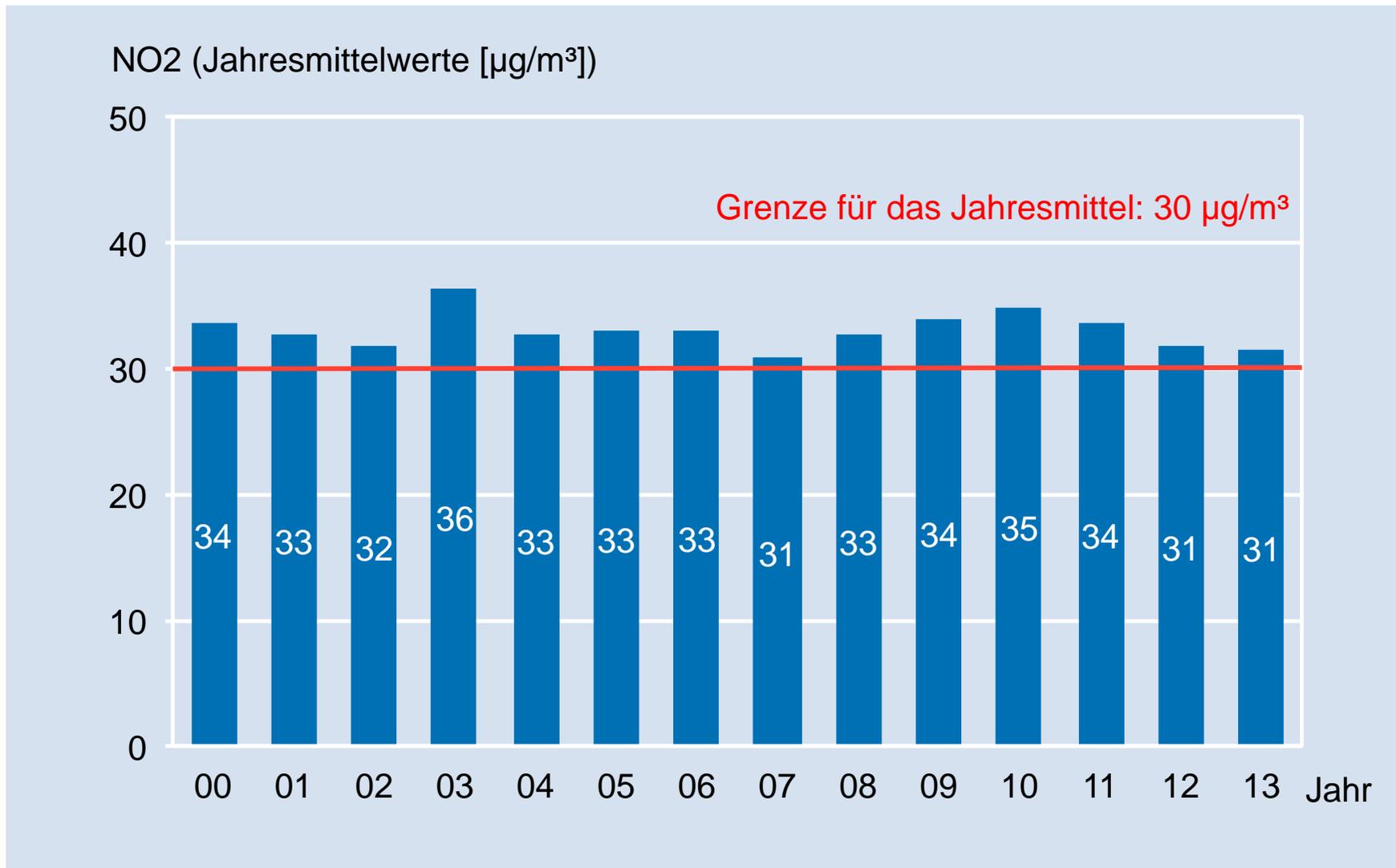


Quelle: BFS/ESPOP: Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung; BFS/STATPOP: Statistik der Bevölkerung und Haushalte; Gemeinde Neuenhof (2014): Abteilung soziale Dienste; Gemeinde Oftringen (2014): Abteilung soziale Dienste; Gemeinde Suhr (2014): Abteilung soziale Dienste

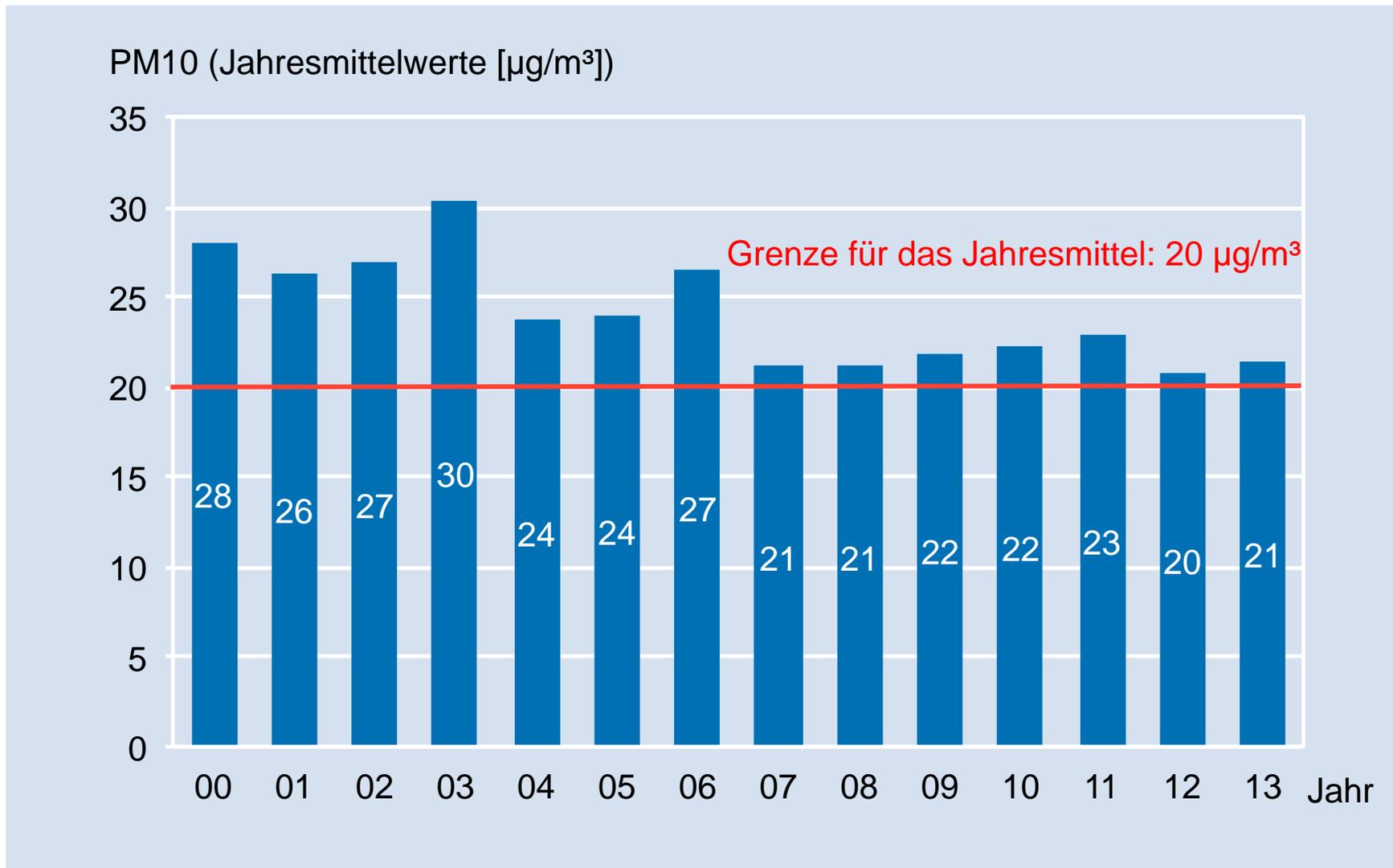
Kleinstes Beschäftigungsvolumen im Bereich soziale Dienste

- In der Gemeinde Suhr umfasst der Bereich soziale Dienste ein Arbeitsvolumen von 800 Stellenprozent.
- In Oftringen leben nicht nur deutlich mehr Einwohner/innen im Vergleich zu Suhr und Neuenhof, die Gemeinde weist auch das grösste Beschäftigungsvolumen im Bereich soziale Dienste auf (1'135 Stellenprozent).
- Trotz der vergleichsweise niedrigen Einwohnerzahl ist in Neuenhof das Beschäftigungsvolumen mit 965 Stellenprozent höher als in Suhr.

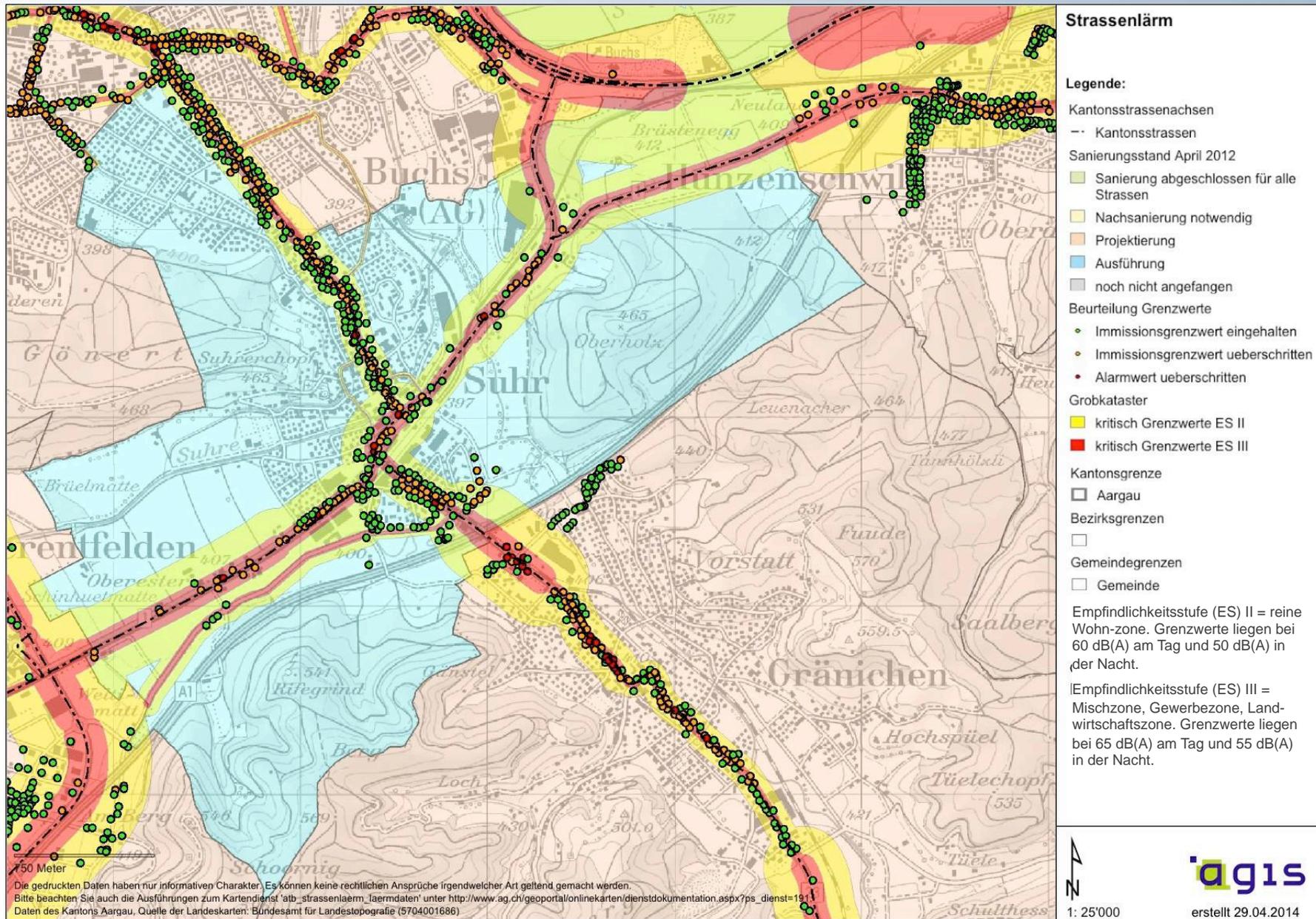
4. Umwelt



Quelle: www.luft-bs-so.ch (2013): Messnetz, Messstationen

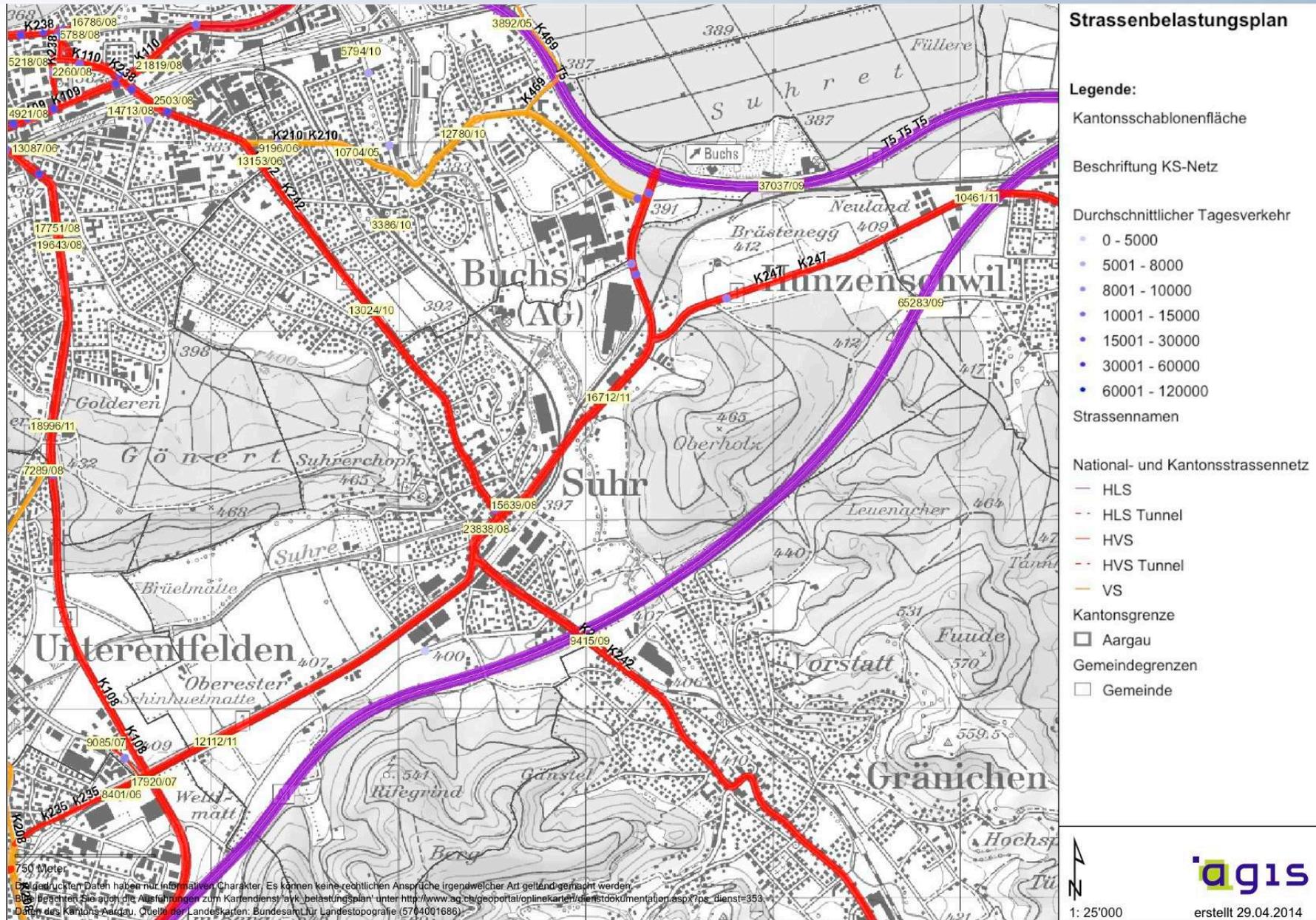


Quelle: www.luft-bs-so.ch (2013): Messnetz, Messstationen



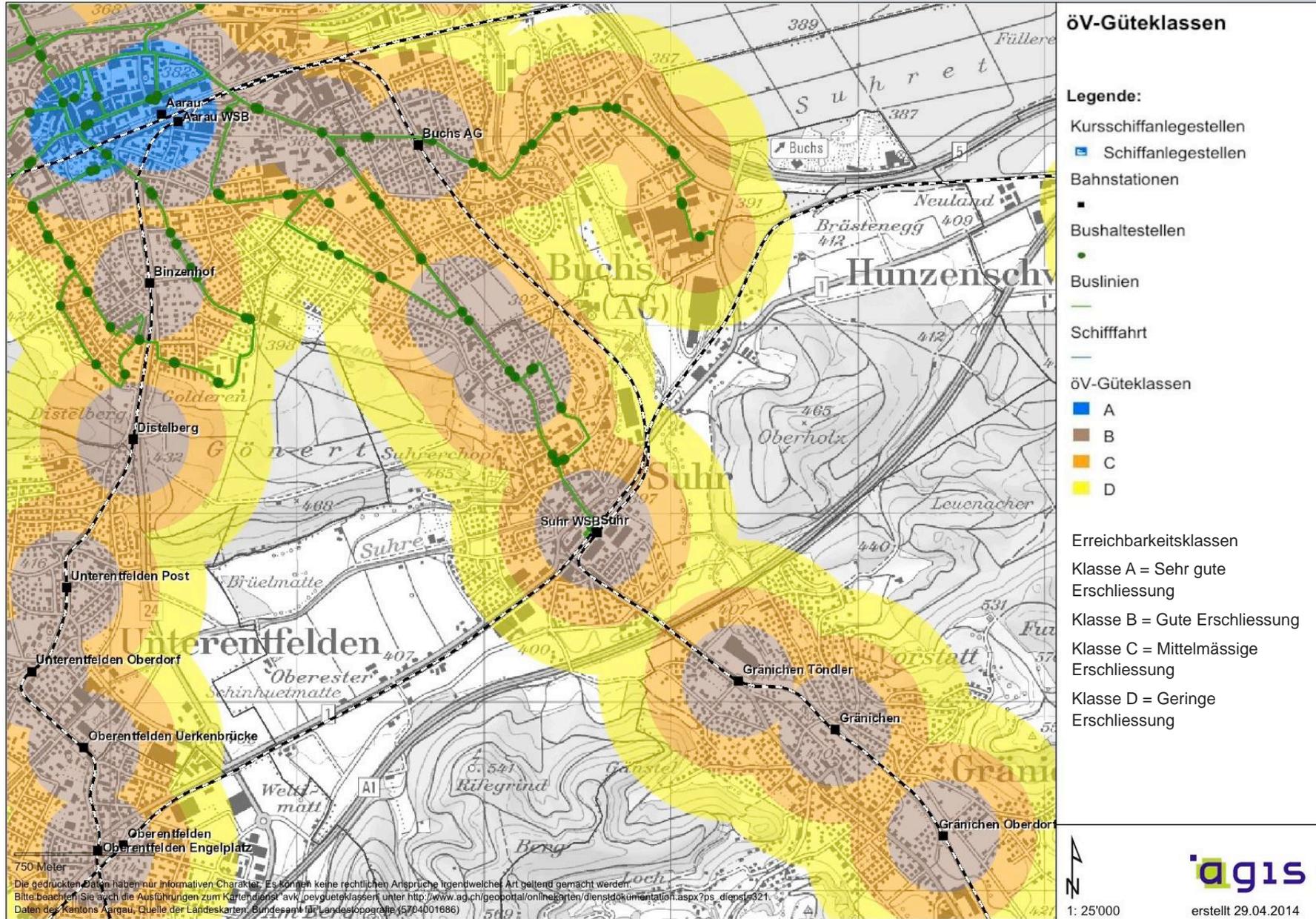
Quelle: AGIS (2014): https://www.ag.ch/de/dfr/geoportal/online_karten_agis/online_karten.jsp

rütter soceco



Quelle: AGIS (2014): https://www.ag.ch/de/dfr/geoportal/online_karten_agis/online_karten.jsp

rütter soceco



Quelle: AGIS (2014): https://www.ag.ch/de/dfr/geoport/online_karten_agis/online_karten.jsp

rütter soceco

■ Stickstoffdioxid-Belastung (S. 35)

Der Standort Suhr Bärenmatte liegt im Zentrum von Suhr in zehn Meter Entfernung zu einer verkehrsreichen Kreuzung. Die Jahresmittelwerte überstiegen die gesetzlich festgelegten Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung in der gesamten Zeitreihe. Seit 2010 sind die mittleren Stickstoffdioxid-Emissionen jedoch um rund 10% gesunken.

■ Feinstaub-Belastung (S. 36)

Die Feinstaubmessung erfolgt ebenfalls an der Station Suhr Bärenmatte. Die Jahresmittelwerte überstiegen die Grenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung in der gesamten Zeitreihe. Die Belastungswerte ab 2007 waren deutlich tiefer als in den Jahren zuvor und stagnieren seither. Dies dürfte im Wesentlichen mit dem im Jahr 2006 vom Bundesrat beschlossenen Aktionsplan Feinstaub und den darauf folgenden Massnahmen zur Emissionsreduktion der zentralen Feinstaubquellen zusammenhängen (z.B. Partikelfilter für Dieselmotoren).

■ Strassenlärm-Belastung (S. 37)

Die Darstellung zeigt, dass die Grenzwerte in unmittelbarer Nähe der Kantonsstrassen teilweise überschritten worden sind, über das gesamte Gebiet betrachtet aber weitgehend eingehalten werden konnten. Im Dorfkern von Suhr und auf der Kantonsstrasse Richtung Gränichen zeigen die roten Punkte an, dass an einzelnen Stellen Alarmwerte überschritten wurden. Im ganzen Gemeindegebiet von Suhr befinden sich die Sanierungsarbeiten auf Grundlage des kantonalen Lärmsanierungsplans bis 2018 in der Ausführung (blaue Fläche, Stand April 2012).

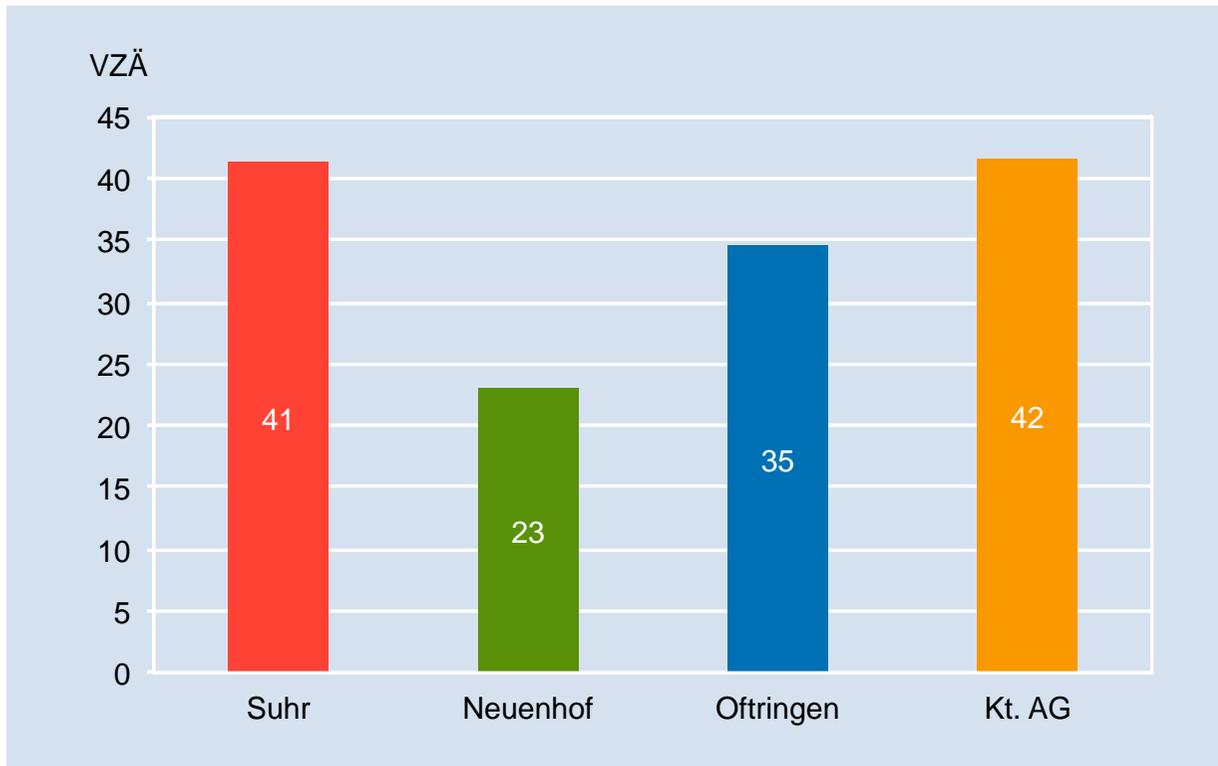
■ Verkehrsaufkommen (S. 38)

Das Verkehrsaufkommen pro Tag ist je nach Lage und Art der Strasse unterschiedlich. Die Grafik zeigt ausschliesslich Standorte an Kantonsstrassen. Im Dorfkern von Suhr liegen die Werte für den durchschnittlichen Tagesverkehr in der Kategorie 15'001 bis 30'000. Die A1 verzeichnet am meisten durchfahrende Verkehrsteilnehmer pro Tag.

■ Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr (S. 39)

Die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist im Zentrum Suhrs weitgehend als gut zu bezeichnen. Entfernt man sich jedoch leicht vom Zentrum, wird die Erschliessung mässig bis schlecht. Der Bereich zwischen Buchs und Suhr entlang der Tramstrasse ist weitgehend gut erschlossen. Im Bereich des Brügglifelds, Lätt und Stapfenacker liegen einige grössere Siedlungen, die schlecht erschlossen sind.

5. Wirtschaft

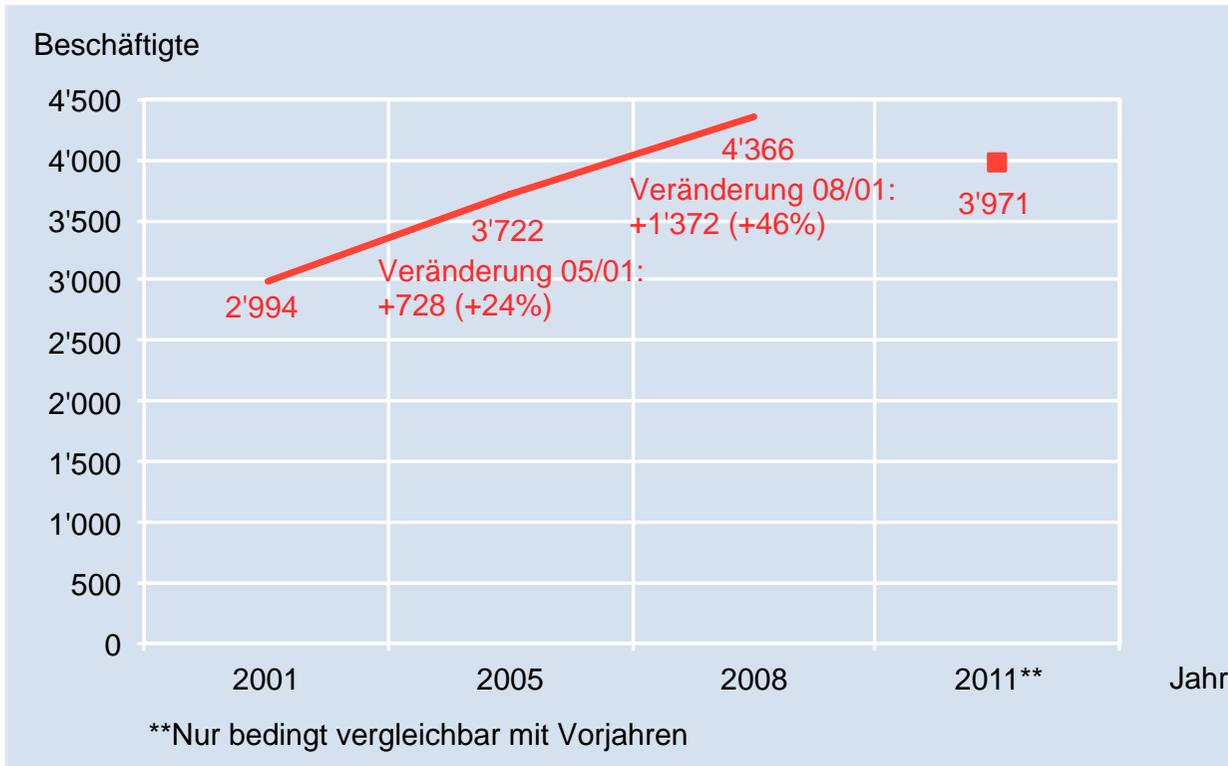


Quelle: BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Hohe Anzahl Arbeitsplätze pro 100 Einwohner/innen

- Die Gemeinde Suhr weist am meisten Beschäftigte (VZÄ) pro 100 Einwohner/innen auf (41), gefolgt von Oftringen (35) und Neuenhof (23).
- Die Anzahl Arbeitsplätze pro 100 Einwohner/innen in Suhr entspricht in etwa dem Durchschnitt des Kantons Aargau (42 VZÄ pro 100 EW).
- Zu den grossen Arbeitgebern in Suhr gehören unter anderem Migros (Verteilzentrum), Dreier AG (Transport-/Logistikunternehmen), Emmi und Möbel Pfister.

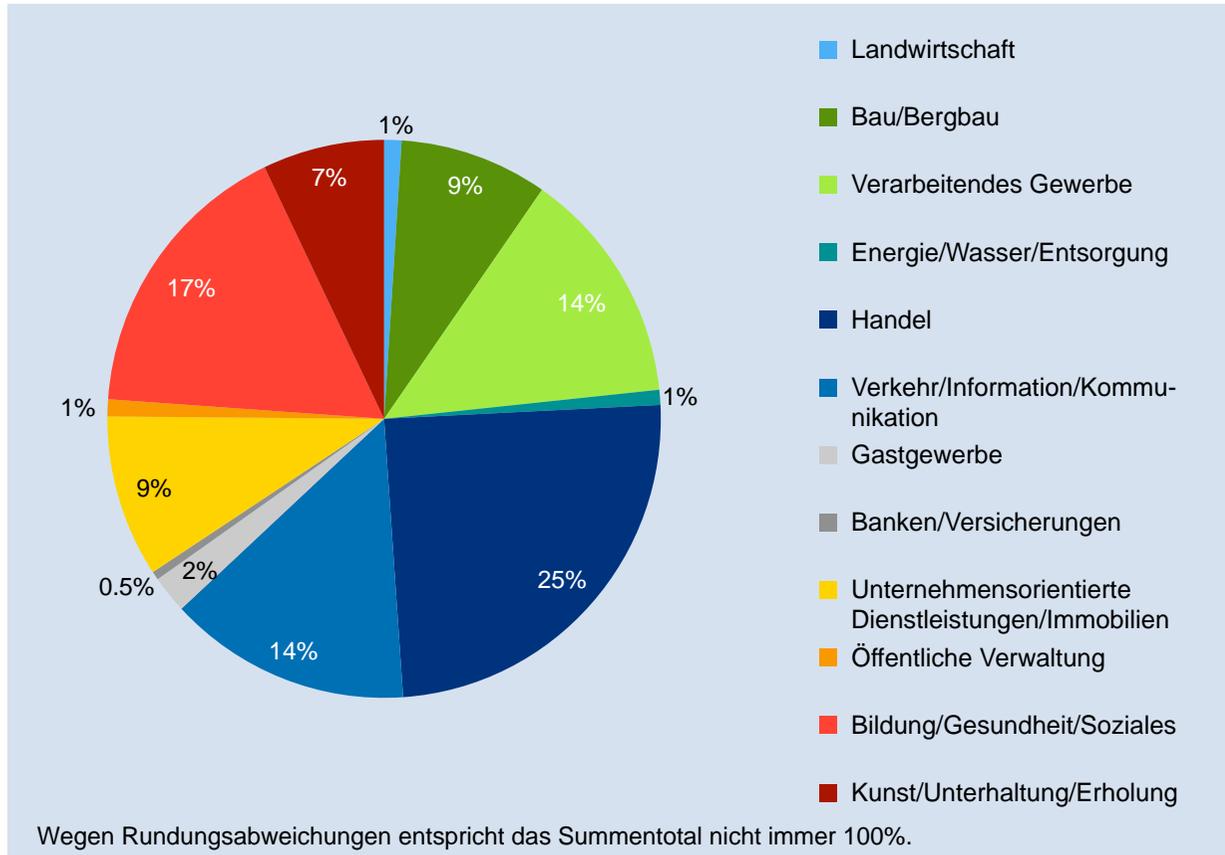


Quelle: BFS (2001, 2005, 2008): Betriebszählung, BZ; BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Starke Zunahme der Anzahl Beschäftigten bis 2008

- Die Beschäftigtenzahl hat von 2001 bis 2008 um 46% (+1'372 VZÄ) zugenommen. Besonders stark entwickelten sich die Branchenaggregate Verkehr/Information/Kommunikation (+496 VZÄ/+213%), Unternehmensorientierte Dienstleistungen/Immobilien (+187 VZÄ/+146%), öffentliche Verwaltung (+38 VZÄ/+113%) sowie Bildung/Gesundheit/Soziales (+370 VZÄ/+112%).
- Eine detaillierte Interpretation der Veränderung von 2011 gegenüber 2008, 2005 oder 2001 ist aufgrund des methodischen Bruchs zwischen der Betriebszählung (BZ) 2008 und STATENT 2011 nur bedingt bzw. nicht möglich (vgl. Seite 15).
- Da die STATENT 2011 im Grunde mehr Betriebseinheiten erfasst, kann aber tendenziell von einem Rückgang der Beschäftigten im Jahr 2011 ausgegangen werden.

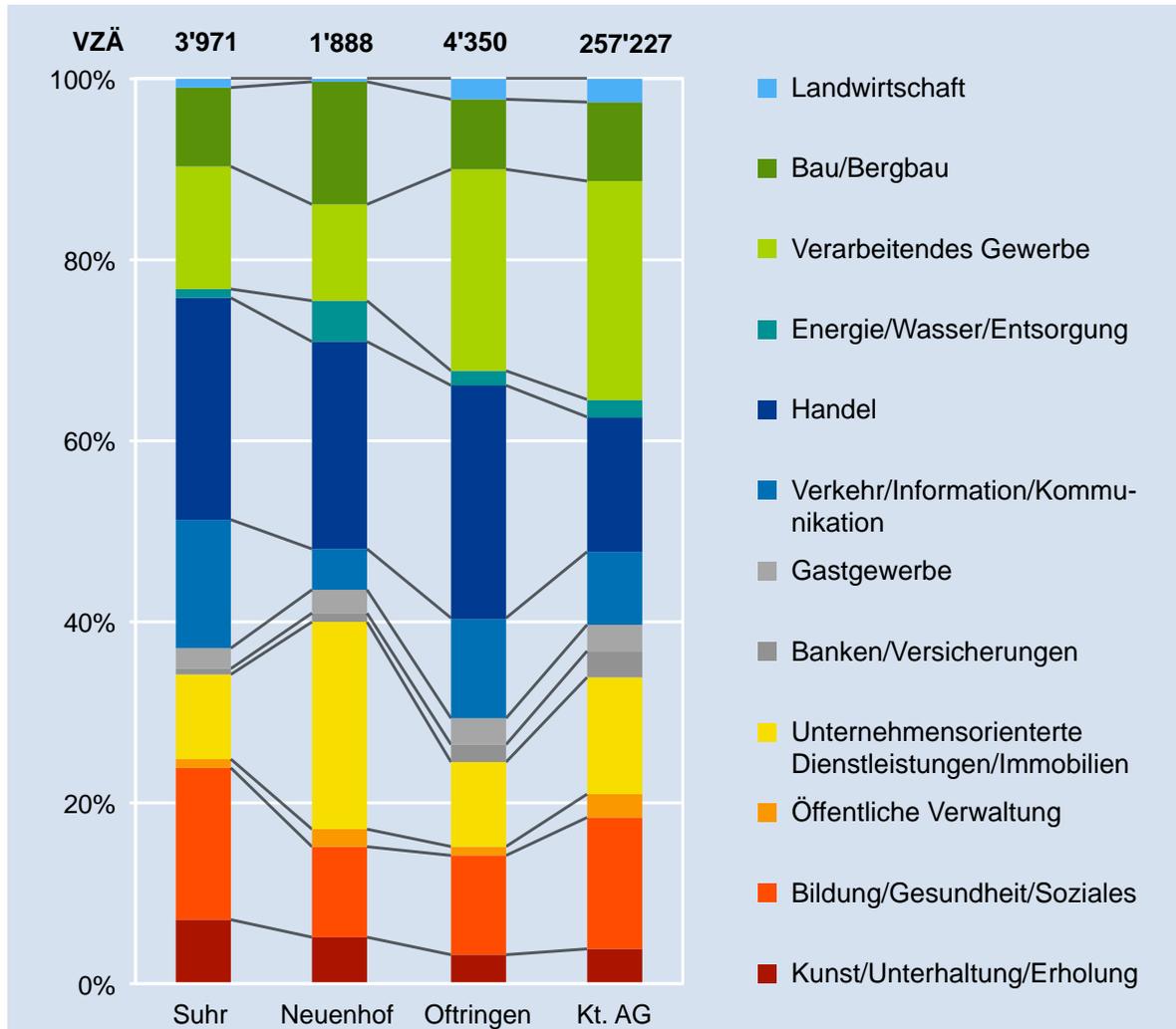


Quelle: BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

Grösster Anteil Beschäftigter in Handel und Bildung/Gesundheit/Soziales

- In Suhr beschäftigen der Handel (25%) und die Branchen Bildung/Gesundheit/Soziales (17%), Verarbeitendes Gewerbe und Verkehr/Information/Kommunikation (je 14%) zusammen rund 70% der Angestellten.
- Insgesamt 25% der Beschäftigten arbeiten in den Branchen Bau/Bergbau, Unternehmensorientierte Dienstleistungen/Immobilien sowie Kunst/Unterhaltung/Erholung.
- Die Branchen Landwirtschaft, Energie/Wasser/Entsorgung, Öffentliche Verwaltung und Gastgewerbe weisen geringe Beschäftigungsanteile zwischen 1% und 2% auf.
- Bei Banken/Versicherungen arbeiten in der Gemeinde Suhr lediglich 0.5% der Beschäftigten.

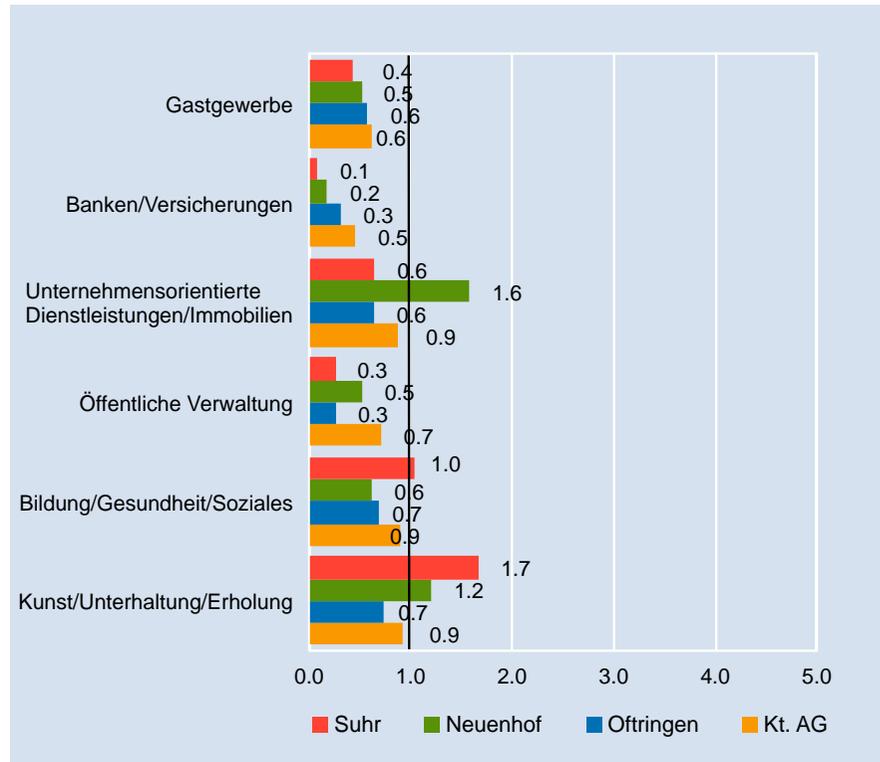
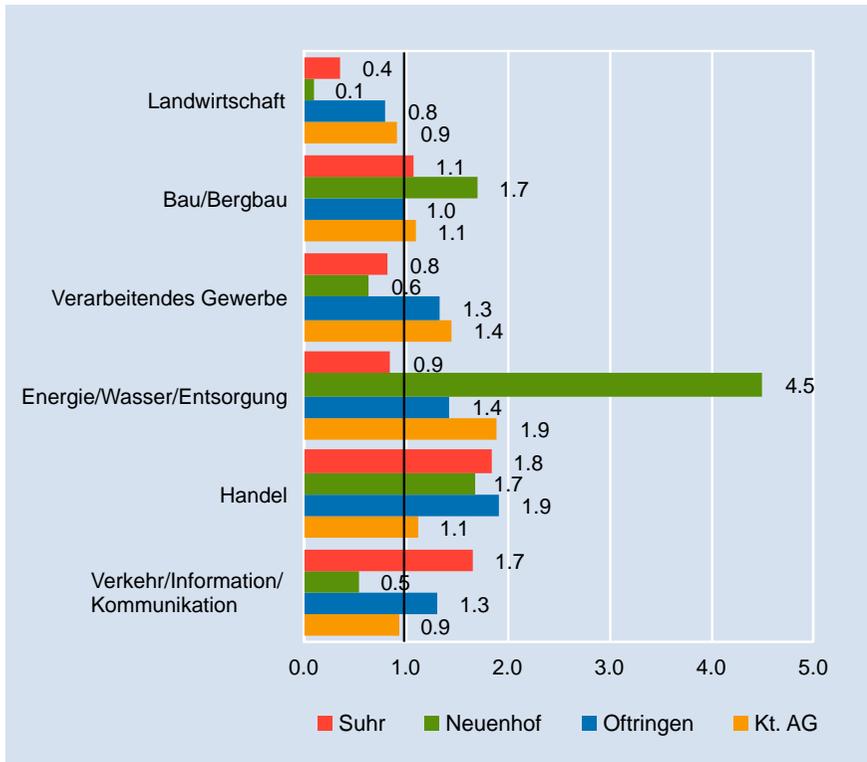


Wenig wertschöpfungsstarke Branchen in Suhr

- In den Vergleichsgemeinden ist im Unterschied zum kantonalen Mittel ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Beschäftigten (VZÄ) im Handel tätig (Suhr: 25%, Neuenhof: 23%, Oftringen: 26%, Kt. AG: 15%).
- Suhr weist mit 14% Beschäftigter in der Branche Verkehr/Information/Kommunikation im Vergleich zum Kanton (8%) und den Gemeinden Neuenhof (5%) und Oftringen (11%) einen hohen Anteil auf.
- Die Beschäftigung im verarbeitenden Gewerbe ist in Suhr (14%) und Neuenhof (11%) im Vergleich zum Kanton (24%) und der Gemeinde Oftringen (22%) eher gering.

Quelle: BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*VZÄ = Vollzeitäquivalente



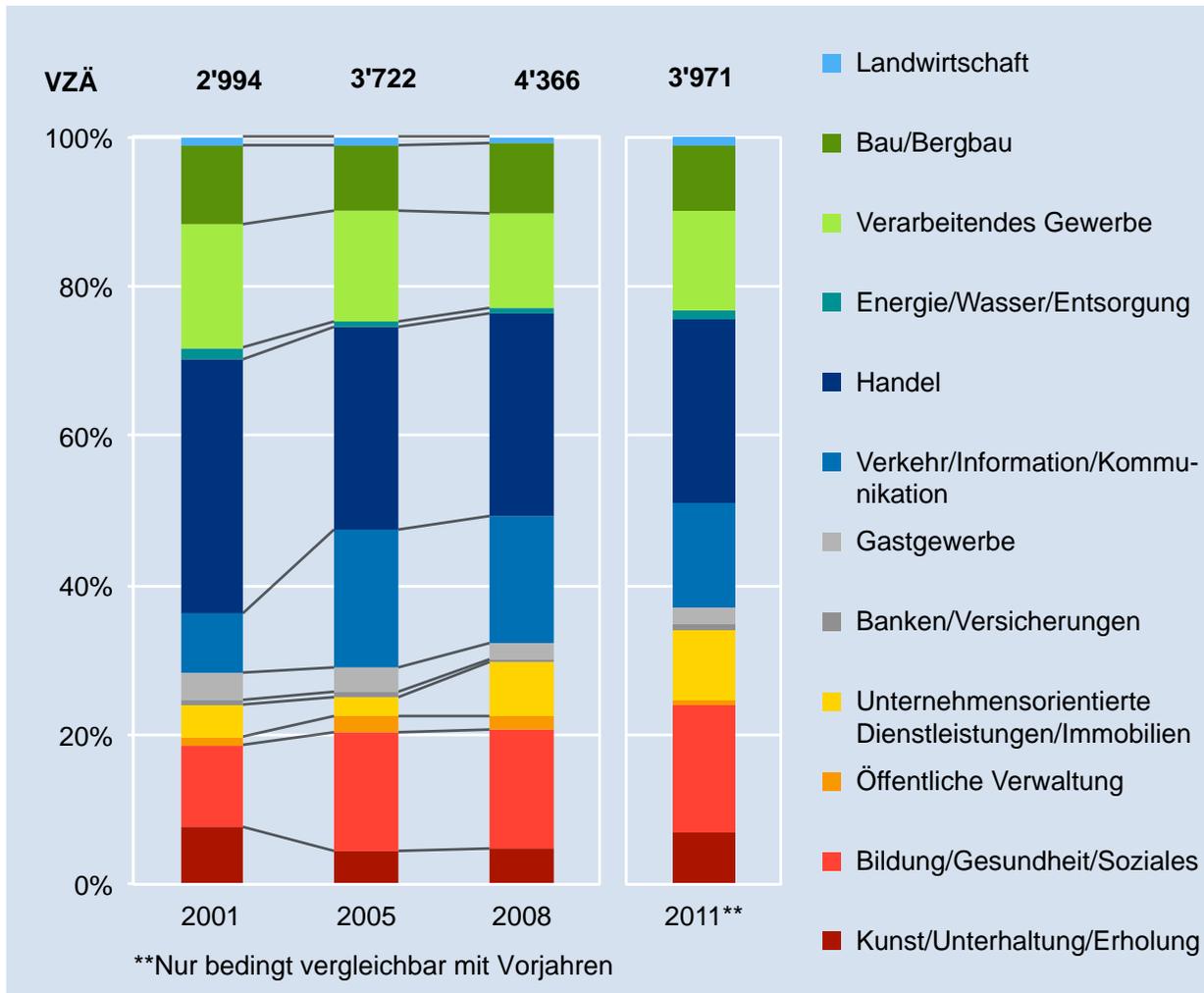
Quelle: BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (<1) oder übervertreten (>1) ist, **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Bedeutung der Branchen gemäss Standortquotient (S. 46):

- Im Vergleich zur gesamten Schweiz ist die **Branche Verkehr/Information/Kommunikation** in der Gemeinde Suhr mit einem Standortquotienten von 1.7 **deutlich**, in der Gemeinde Oftringen mit 1.3 leicht **übervertreten**. Während die Branche im gesamten Kanton Aargau (0.9) zudem ähnlich stark vertreten ist wie im Mittel der Schweiz, ist sie in Neuenhof unterrepräsentiert (0.5).
- Eine im Vergleich zur Schweiz **überdurchschnittlich hohe Bedeutung** hat der **Handel** in Suhr (1.8), ebenso wie in Neuenhof (1.7) und Oftringen (1.9). In der Gemeinde Suhr ebenfalls markant übervertreten ist die Branche Kunst/Unterhaltung/Erholung (1.7).
- In Suhr deutlich **untervertreten** im Vergleich zur Branchenstruktur der gesamten Schweiz ist die **wertschöpfungsstarke Branche Banken/Versicherungen** (0.1). Während diese Branche in den Vergleichsgemeinden (Neuenhof: 0.2, Oftringen: 0.3) und im gesamten Kanton (0.5) eine ähnlich niedrige Bedeutung aufweist, sind hingegen die wertschöpfungsstarken Branchen **Energie/Wasser/Entsorgung sowie Verarbeitendes Gewerbe** dort **deutlich übervertreten**. Besonders starke Präsenz im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt hat in Neuenhof die Branche Energie/Wasser/Entsorgung, wenn auch **zahlenmässig** im Jahr 2011 nur 86 Personen in dieser Branche beschäftigt waren.

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (<1) oder übervertreten (>1) ist, **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

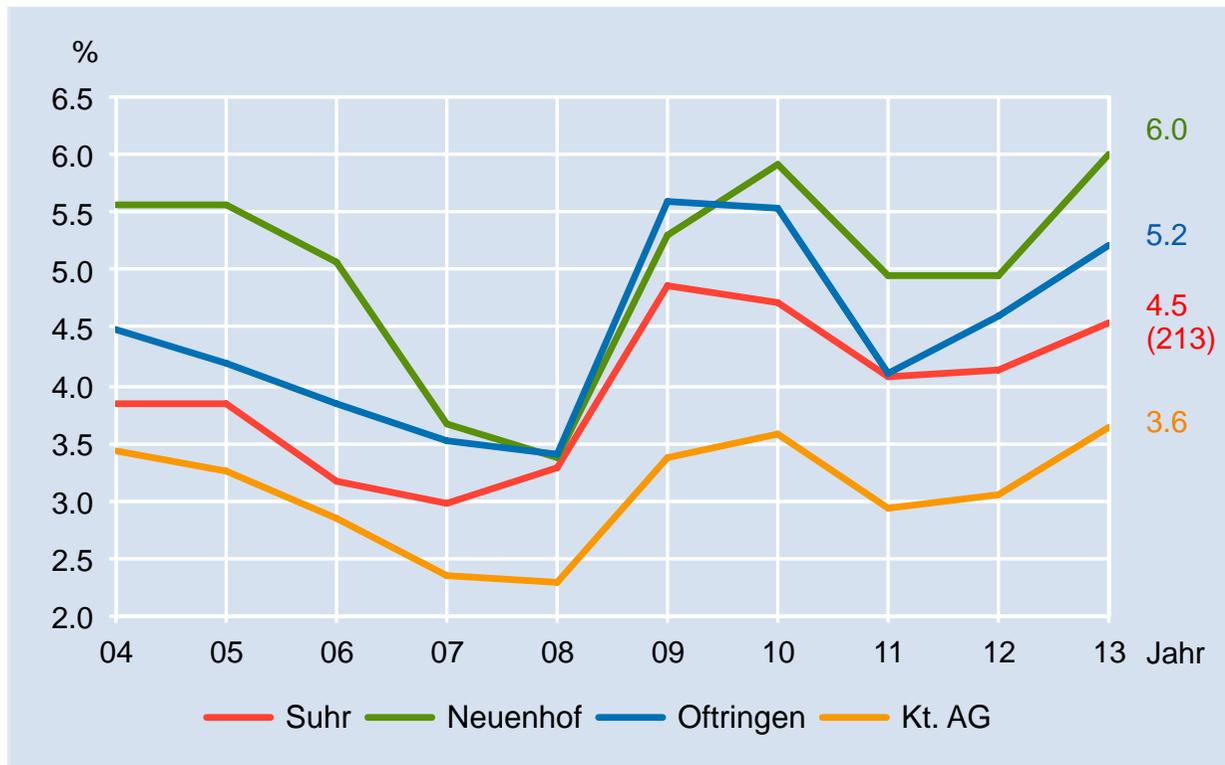


Rückgang beim Handel

- Der Handel verliert von 2001 (34%) bis 2008 (27%) in Bezug auf die Branchenstruktur stetig an Gewicht. Nach neuer Beschäftigten-Statistik STATENT fallen 2011 25% der Beschäftigung in der Branche Handel an.
- Die Branche Verkehr, Information, Kommunikation konnte zwischen 2001 und 2005 ihren Anteil markant von 8% auf 18% steigern und ihr Niveau bis 2008 halten (17%). Nach der Statistik STATENT liegt in Suhr der Anteil 2011 bei 14%.
- In Suhr weist im Jahr 2011 gemäss STATENT auch die Branche Unternehmensorientierte Dienstleistungen/Immobilien einen nennenswerten Beschäftigungsanteil von 9% auf.

Quelle: BFS (2001, 2005, 2008): Betriebszählung, BZ; BFS (2011): STATENT, provisorische Zahlen

*VZÄ = Vollzeitäquivalente

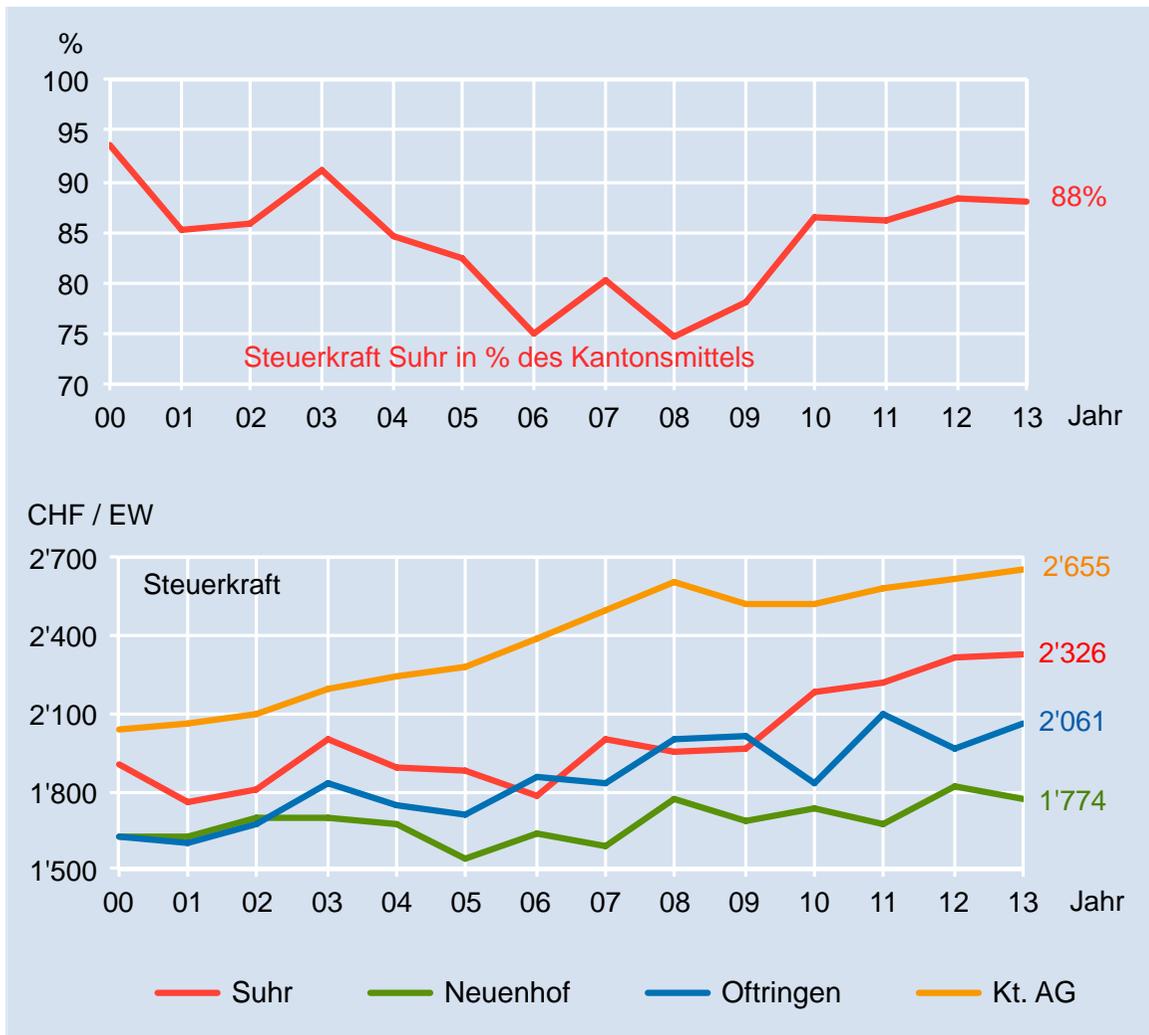


Arbeitslosenquote in Vergleichsgemeinden höher als im Kanton

- In Suhr liegt die Arbeitslosenquote 2013 mit 4.5% über dem kantonalen Mittel (3.6%), jedoch unter den Werten von Neuenhof und Oftringen (6.0% bzw. 5.2%).
- Diese Niveauunterschiede sind über den gesamten Beobachtungszeitraum zu erkennen, wobei die tiefsten Arbeitslosenquoten in allen Vergleichsgemeinden vor der 2008 einsetzenden Finanzkrise erreicht wurden.

Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau: Arbeitslosenzählung; BFS: Volkszählung 2000, Erwerbepersonen nach Gemeinden

- Diese Niveauunterschiede bestanden über die gesamten letzten zehn Jahre, wobei die tiefsten Werte vor der Finanzkrise 2008 erreicht wurden.

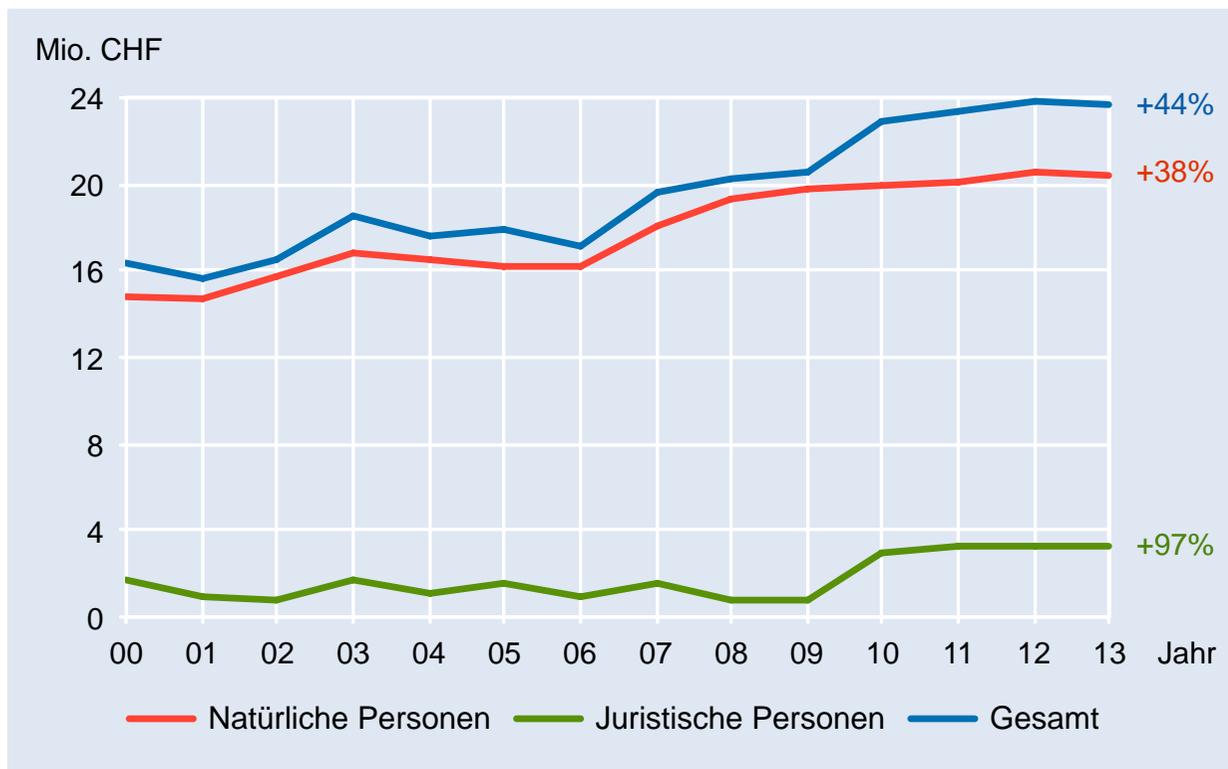


Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau (2011): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

rütter soceco

Weitere Zunahme der Steuerkraft pro Einwohner/in seit 2009

- Bezüglich Steuerkraft der Bevölkerung und Firmen lagen die Gemeinde Suhr und die beiden Vergleichsgemeinden in den letzten 13 Jahren jeweils deutlich unter dem kantonalen Mittel (Suhr: 88%).
- Im Vergleich zu Neuenhof und Oftringen stieg die Steuerkraft in Suhr zwischen 2009 und 2013 weiter stark an (+18%). Seit 2010 weist Suhr unter den Vergleichsgemeinden sogar die höchste Steuerkraft pro Einwohner/in auf.
- Die durchschnittliche Steuerkraft stieg in den letzten vier Jahren in Neuenhof (+5%) und im Mittel aller Gemeinden des Kantons Aargau (+2%) ebenfalls an.
- In Oftringen schwankte die Steuerkraft relativ stark mit leicht steigender Tendenz.

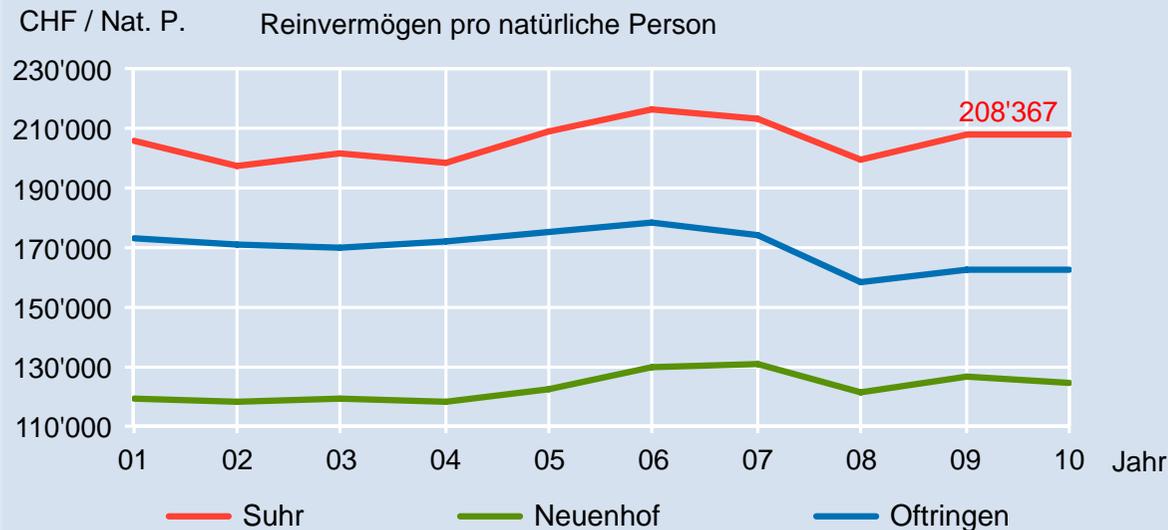
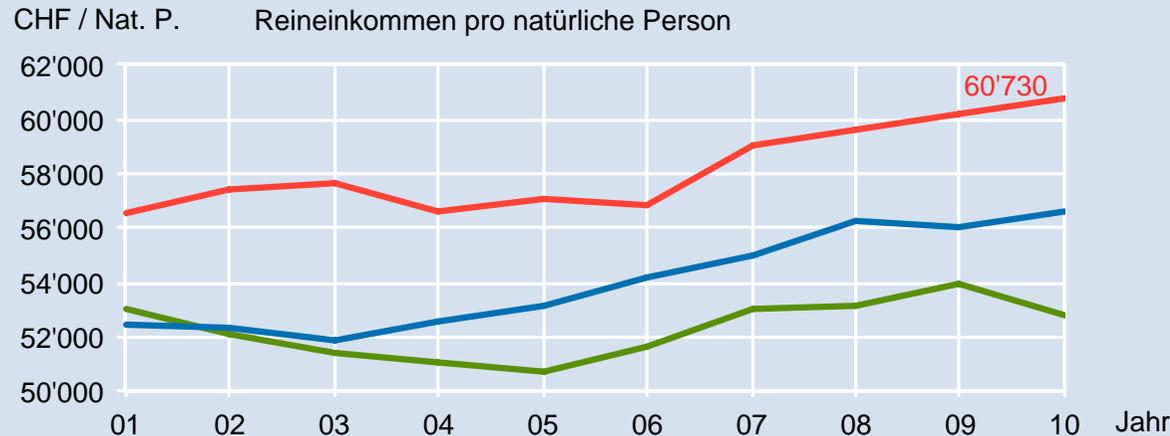


Seit 2010 moderate Zunahme

- Die Steuersumme juristischer und natürlicher Personen lag 2013 mit 23.6 Mio. CHF um 44% höher als noch im Jahr 2000. Die Beiträge natürlicher Personen machten dabei stets den Hauptteil der Steuersumme aus.
- Entsprechend der Bevölkerungsentwicklung stiegen seit 2010 auch die Steuereinnahmen durch natürliche Personen nur moderat an.
- Bis 2009 schwankten die Steuereinnahmen durch juristische Personen mit sinkender Tendenz. Aufgrund von Neuansiedelungen und Steuersitzverlegungen nach Suhr verdreifachte sich das Steuervolumen juristischer Personen zwischen 2009 und 2010 von 0.7 Mio. CHF auf rund 3 Mio. CHF und verblieb seither auf stabilem Niveau (2013: 3.3 Mio. CHF).

Quelle: Finanzverwaltung der Gemeinde Suhr (2011): Steuerertrag der Jahre 2000-2008; Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

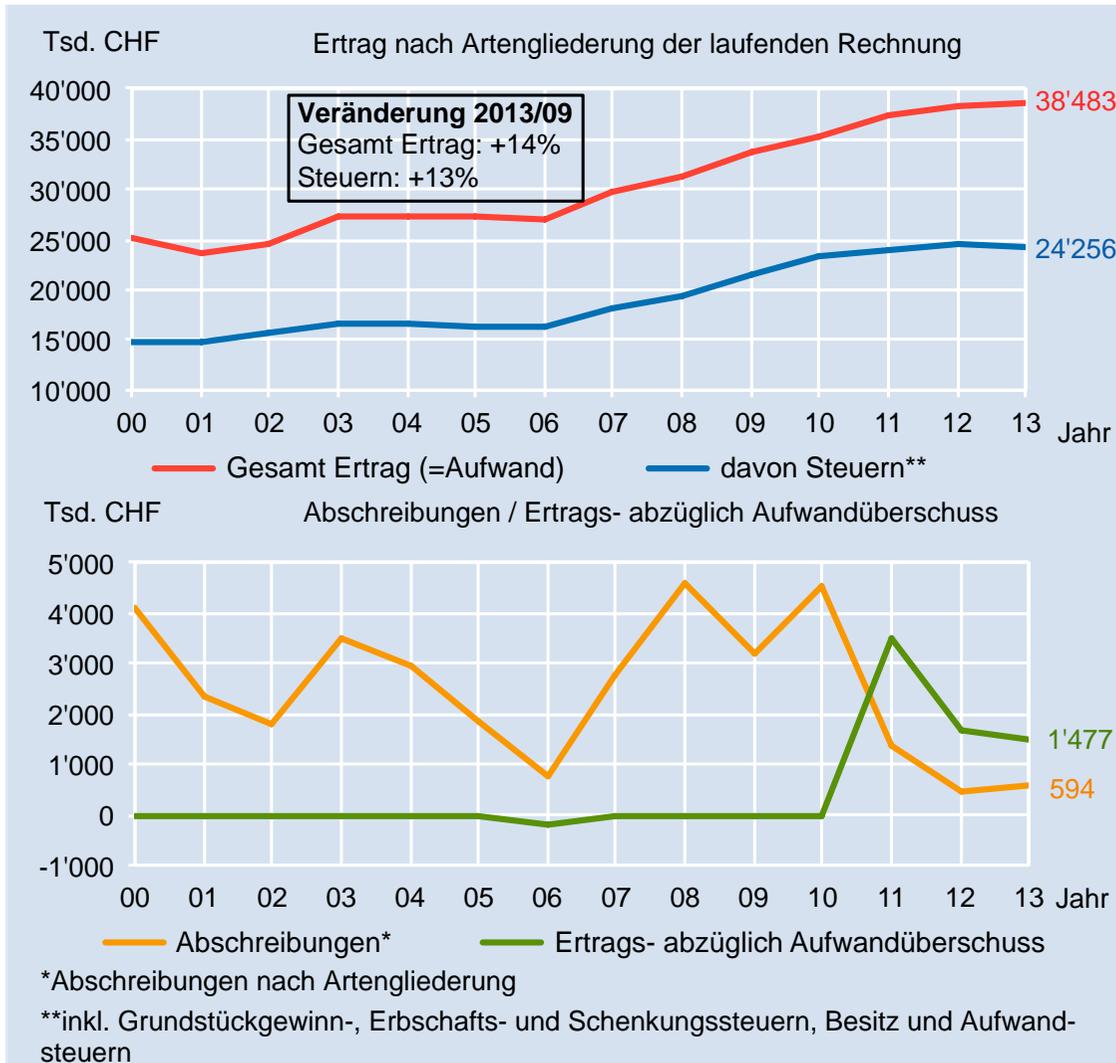
Hinweis: Die Steuersumme für natürliche und juristische Personen wurde der Gemeindefinanzstatistik des Kantons Aargau entnommen, Tabelle 3 – Funktionale Gliederung der laufenden Rechnung, Ertrag (in 1'000 CHF). Die Zahlen entsprechen damit der Nettosteuersumme (inkl. Quellensteuern, Eingang abgeschriebener Steuern und Verluste)



Steigendes Reineinkommen und sinkendes Reinvermögen seit 2007

- In den letzten drei Jahren nahm in Suhr und Oftringen das mittlere Reineinkommen pro natürliche Person in gleichem Masse zu (+3%). In Neuenhof ergab sich seit 2007 keine Veränderung.
- Dagegen verringerte sich im gleichen Zeitraum das Reinvermögen pro natürliche Person in allen Vergleichsgemeinden (Suhr: -2%, Neuenhof: -5%, Oftringen: -7%). Deutlich erkennbar ist auch der Einbruch des mittleren Reinvermögens aufgrund der Finanzkrise im Jahr 2008.
- Die Werte bezüglich Reineinkommen und -vermögen pro natürliche Person liegen in Suhr stets über jenen der Vergleichsgemeinden.

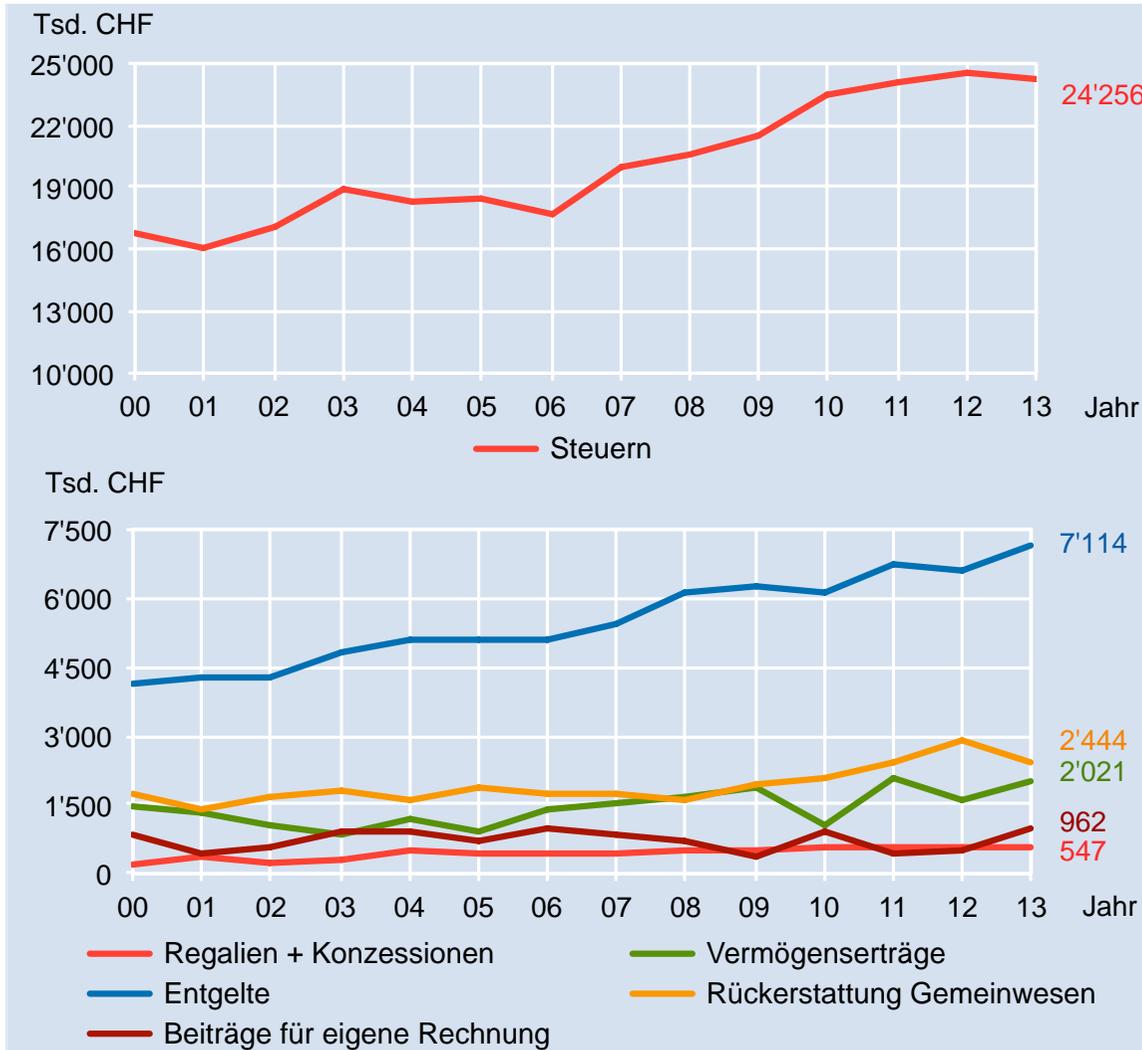
Quelle: Statistisches Amt Kanton Aargau, Departement Finanzen und Ressourcen: Steuerstatistik



Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2000-2012

Erträge steigen weiter an

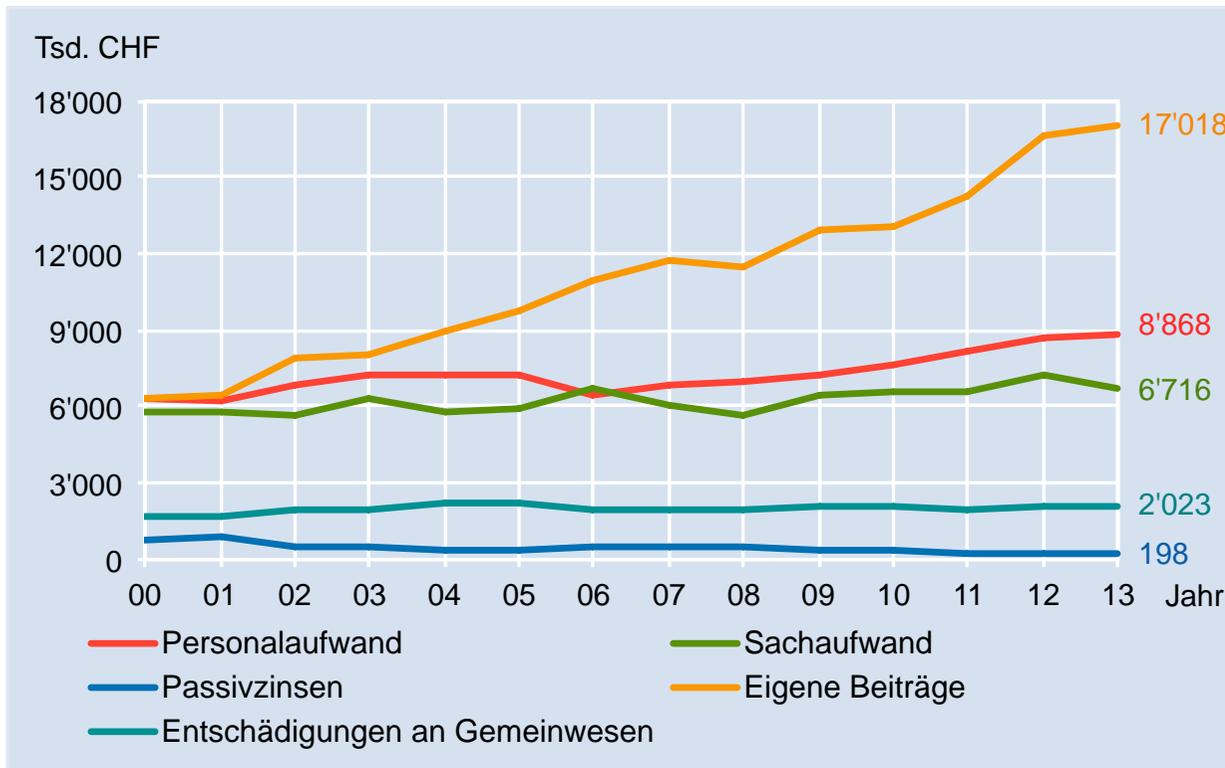
- Die Erträge der Gemeinde Suhr sind seit 2007 stetig gestiegen. Zwischen 2011 und 2013 flachte die Zunahme jedoch leicht ab.
- Ähnlich entwickelten sich auch die Steuererträge. Diese stiegen zwischen 2010 und 2012 weniger stark an als noch in den Vorjahren. Von 2012 auf 2013 verzeichnete Suhr einen leichten Rückgang der Steuererträge, dies trotz gestiegener Bevölkerungszahl.
- 2006 zeigte Suhr ein Aufwandüberschuss von 198'500 CHF, 2011 ein Ertragsüberschuss von 3.5 Mio. CHF und 2012 bzw. 2013 einen solchen von 1.7 bzw. 1.5 Mio. CHF. Ansonsten lag der Wert bei 0.
- Die Abschreibungsbeträge unterlagen im Beobachtungszeitraum starken Schwankungen. Im Jahr 2013 betragen sie 594'000 CHF.



Fortschreitender Anstieg der Entgelte und stagnierende Steuererträge

- Im Vergleich zu den Vorjahren stiegen die Steuererträge von 2009 bis 2012 nochmals deutlich an. 2013 ging der Ertrag jedoch leicht auf 24.3 Mio. CHF zurück (vgl. auch S. 53).
- Entgelte (+14%), Rück-erstattung Gemeinwesen (+24%) und Regalien + Konzessionen (+6%) verzeichneten teils markante Zunahmen.
- Nach einem Anstieg der Vermögenserträge zwischen 2003 und 2009 unterlagen diese Erträge seit 2010 aber erheblichen Schwankungen. Beiträge für eigene Rechnung (Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden) unterliegen ebenfalls Schwankungen und zeigen keine klare Tendenz.

Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau (2011): Gemeindefinanzstatistik, Aufwände und Erträge 2000-2008; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

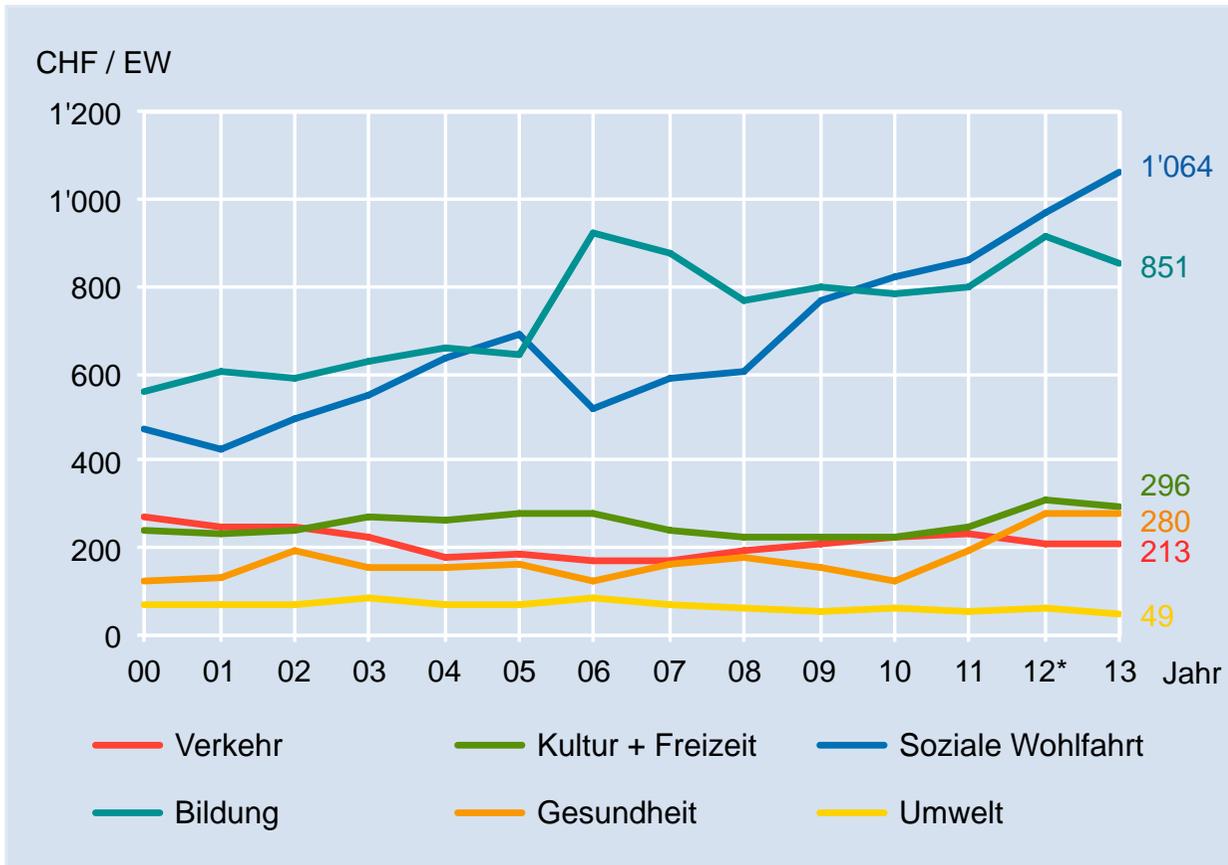


Starker Anstieg der eigenen Beiträge

- Die drei grössten Aufwandsposten Eigene Beiträge, Personalaufwand und Sachaufwand nahmen seit 2009 weiter zu. Die markante Zunahme im Bereich Eigene Beiträge ist auf Lastenverschiebungen (Aufgabenteilung, Finanzausgleich) zurückzuführen. Zusätzlich trugen überdurchschnittlich ansteigende Beiträge für öffentlichen Verkehr, Spitalfinanzierung und ab 2011 für Pflegefinanzierung zu deren Erhöhung bei.
- Der Posten Entschädigungen an Gemeinwesen blieb in den letzten drei Jahren beinahe unverändert.
- Zurückgegangen sind dagegen die Aufwendungen für Passivzinsen. Die relativ starke Abnahme von -47% seit 2009 ist durch das tiefe Zinsniveau begünstigt worden.

Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau (2011): Gemeindefinanzstatistik, Aufwände und Erträge 2000-2008; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

Hinweis: Unter dem Aufwandsposten **Eigene Beiträge** werden nicht rückzahlbare Leistungen aus eigenen Mitteln für Konsumzwecke verstanden (z.B. Betriebs- und Defizitbeiträge, Sozialleistungen an private Haushalte). Der Empfänger muss für die finanziellen Beiträge keine Gegenleistung erbringen. Begünstigte können Bund, Kanton, Gemeinden, eigene Unternehmen, private Haushalte und internationale Organisationen sein.

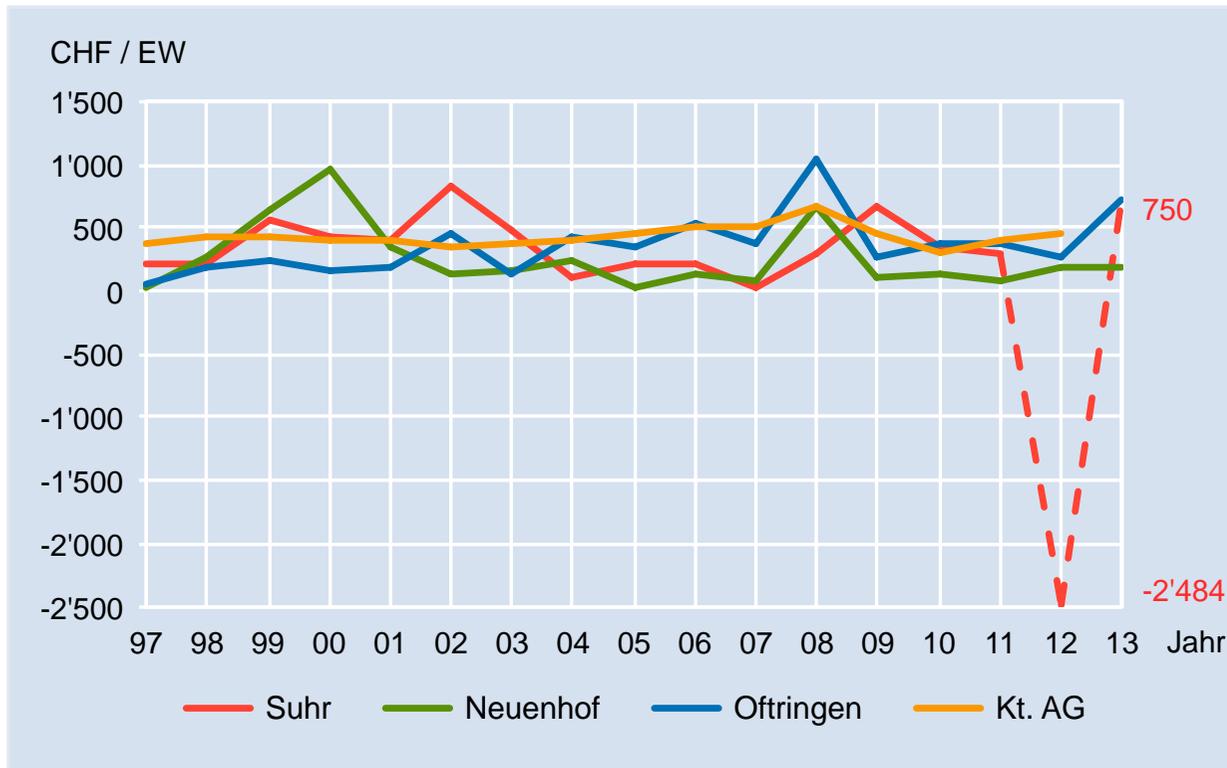


Starker Anstieg bei sozialer Wohlfahrt und Bildung

- Der markante Ausreisser 2006 im Bereich Bildung erklärt sich durch die in diesem Jahr einsetzende Gemeindebeteiligung an der Lehrerbesoldung. Eine Verschiebung von Aufwendungen aus dem Bereich Bildung zur sozialen Wohlfahrt führte 2009 zu Wertveränderungen. Die weiteren Ausgabensteigerungen im Bereich Soziale Wohlfahrt wurden durch die Zunahme der Sozialhilfefälle sowie den NFA*-bedingten Wegfall von IV-Beiträgen verursacht.
- Markant sind auch die Aufwandserhöhungen für Gesundheit ab 2010 aufgrund höherer Beiträge an die Spital- und Pflegefinanzierung (siehe auch S. 55).
- Die Ausgaben für Umwelt und Verkehr sind dagegen leicht zurückgegangen.

Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau (2009): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2010-2012

*NFA = Neuer Finanzausgleich

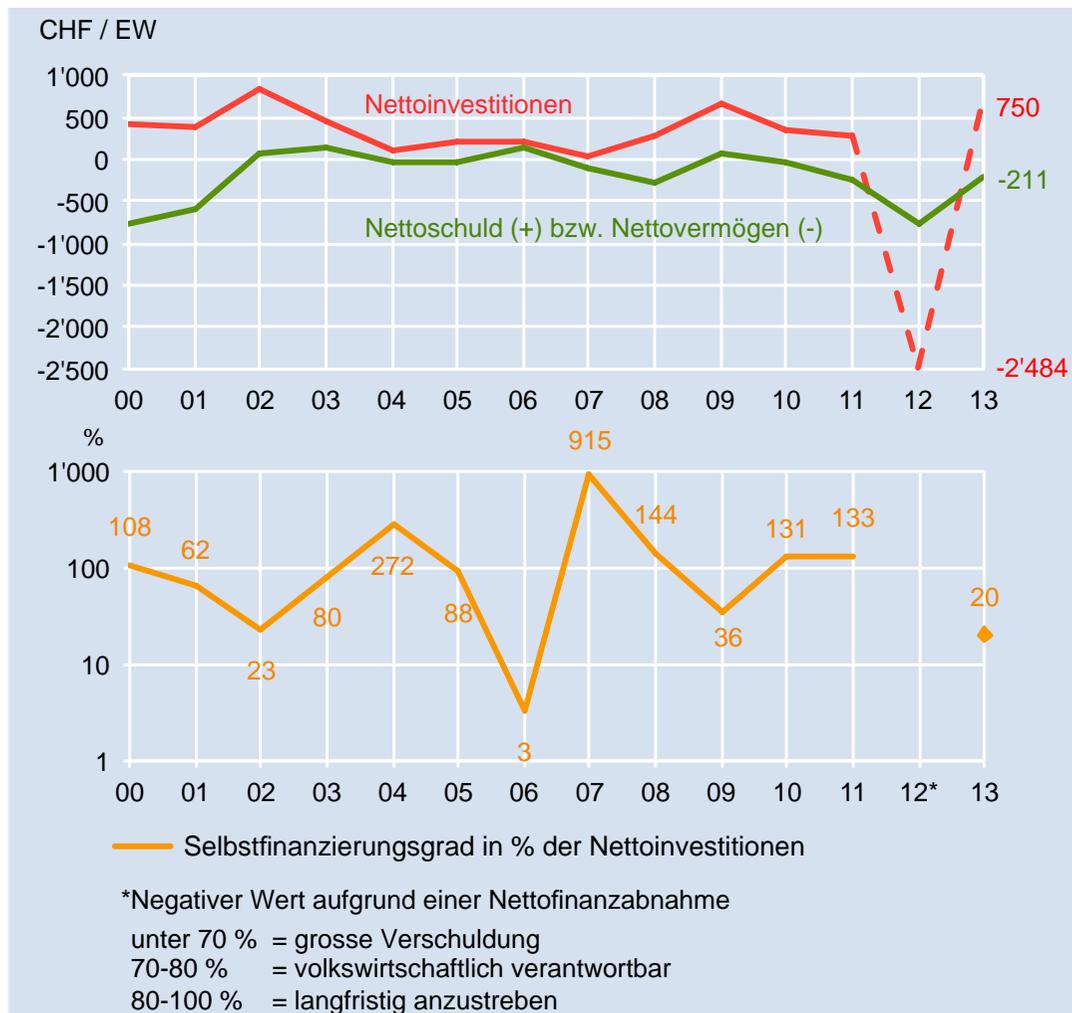


Starke Schwankungen in allen Gemeinden

- Die Nettoinvestitionen in Suhr unterliegen starken Schwankungen.
- 2012 fiel der Nettoinvestitionswert erstmals deutlich ins Minus (-2'484 CHF pro EW). Dieser ausserordentliche Wert ist auf die buchhalterische Abwicklung der Verselbständigung der technischen Betriebe in eine AG (zu 100% im Gemeindebesitz) zurückzuführen. Ohne diese Buchungen belief sich der Wert 2012 auf 204 CHF pro Einwohner/in.
- Im Jahr 2013 beliefen sich die Nettoinvestitionen auf 750 CHF pro Einwohner/in.

Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Kanton Aargau (2014): Ergebnisse der Investitionsrechnung 1997-2012

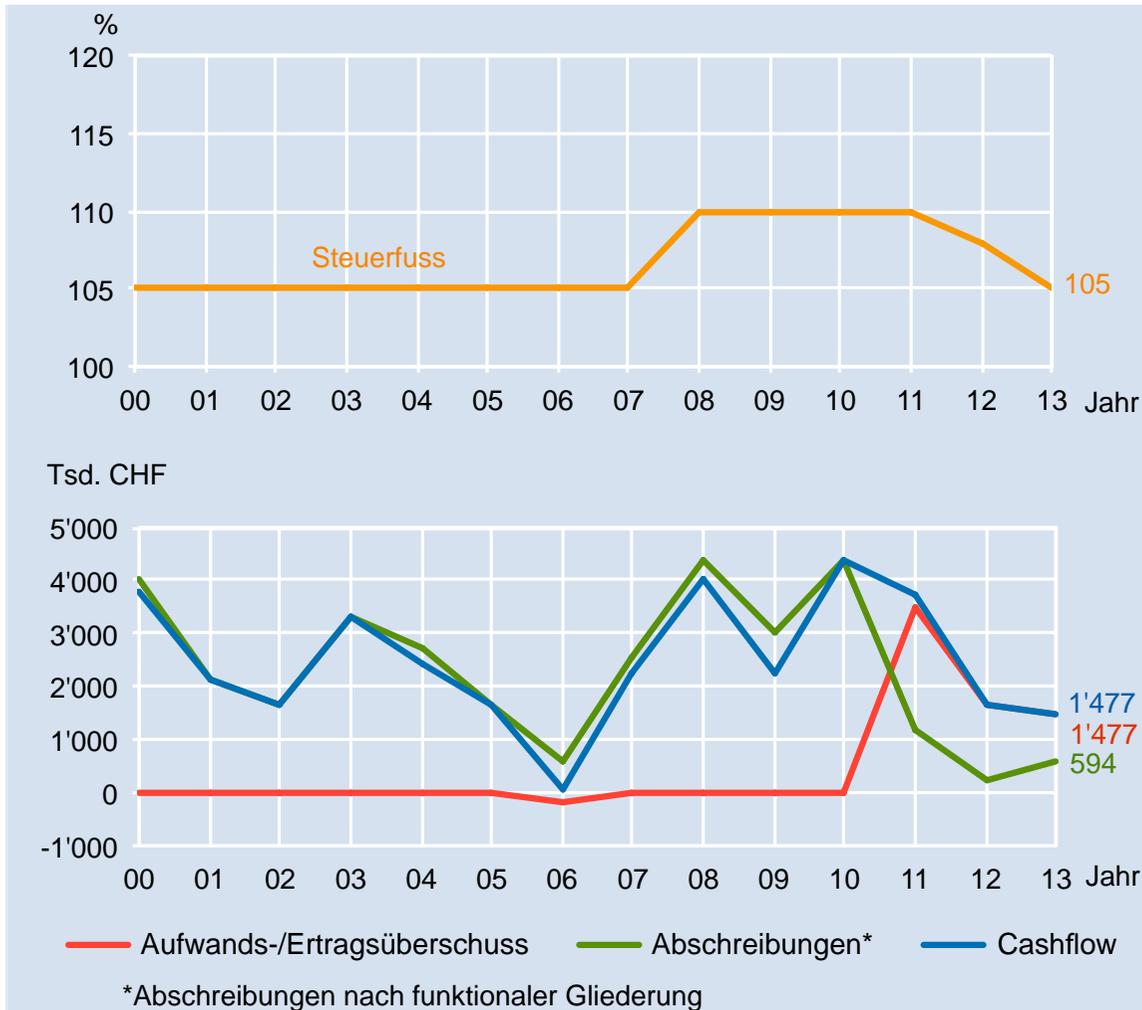
***Nettoinvestitionen** entsprechen den gesamten Investitionsausgaben (Bruttoinvestitionen) abzüglich dem Total der Investitionseinnahmen in einem Jahr. Übersteigen die Investitionseinnahmen die Ausgaben, so ist der Wert der Nettoinvestitionen negativ.



Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Aargau (2011): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen 2000-2008; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

Nettoinvestitionen und -schulden schwanken

- Die Gemeinde Suhr registrierte im Jahr 2000 ein Nettovermögen von 780 CHF pro Einwohner/in, das bis 2003 abgebaut wurde. Von 2003 bis 2009 pendelte die Nettoschuld/Nettovermögen um den Nullpunkt herum und nahm zwischen 2010 und 2012 wieder zu (2012: 750 CHF/EW). Nach einem erneuten Rückgang beträgt das Nettovermögen 2013 211 CHF pro Einwohner/in.
- Starken Schwankungen unterliegen auch die Werte zum Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde. In sieben von 14 Jahren lag der Wert über 88%, was langfristig anzustreben ist. In Jahren mit hohen Nettoinvestitionen ohne gleichzeitigen Anstieg der Einnahmen lagen die Werte vereinzelt auch deutlich unter 70%.



Starke Schwankungen des Cashflow und der Abschreibungen

- Der Steuerfuss der Gemeinde Suhr wurde 2008 um 5%-Punkte auf 110% angehoben. 2012 erfolgte eine Senkung auf 108% bzw. 2013 auf 105%.
- In mehreren Jahren entsprechen die Abschreibungen dem Cashflow. In Jahren mit Landverkäufen, in denen aufgrund von Buchgewinnen ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen werden mussten, war der Abschreibungsbetrag höher als der Cashflow (z.B. 2009).
- Der Rückgang bei Cashflow von 2011 bis 2013 ist auf die gesteigerten Ausgaben in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt zurückzuführen.

Quelle: Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013; Statistisches Amt Aargau (2011): Gemeindefinanzstatistik, Kennzahlen der Gemeindefinanzen 2000-2008; Statistisches Amt Kanton Aargau: Gemeindefinanzstatistik 2009-2012

Fazit - Schlussfolgerungen

- Die **Bevölkerungsgruppen im Alter von 0-14 Jahren und 15-19 Jahren** sind 2013 in Suhr im Vergleich zu Kanton und Vergleichsgemeinden **leicht übervertreten**. Gleichzeitig leben in Suhr vergleichsweise weniger Personen im Rentenalter ab 65 Jahren. Entsprechend **tief** fällt 2013 der **Altersindex** für die Gemeinde Suhr aus. Verglichen mit Neuenhof, Oftringen und dem Kanton Aargau weist **Suhr damit eine tendenziell jüngere Wohnbevölkerung** auf.
- Das **Überschreiten der Grenzwerte im Bereich der Lärmschutz- und Luftreinhalteverordnungen** sind wie in vielen anderen Gemeinden und Städten ein Problem. Steigende Mobilitätsansprüche und die wachsende Bevölkerung in und um Suhr verschärfen die Problematik zusätzlich. Die geplanten **Umfahrungen** bzw. die sich in Ausführung befindenden **verkehrsberuhigenden Massnahmen** dürften zukünftig zu einer deutlichen **Verbesserung** beitragen. So ist seit 2010 die Stickstoffdioxid-Belastung um 10% gesunken und auch die Feinstaubbelastung bewegt sich seit 2007 – nach der Einführung von Russfiltern für Dieselmotoren – auf einen stabilen tieferen Niveau.
- Die geringen **Investitionen in den Wohnungsbau** in den letzten Jahren sowie die niedrige Leerwohnungsziffer könnten zu einem erschwerten Bevölkerungswachstum in naher Zukunft führen.
- Gemessen an der vergleichsweise hohen Anzahl an Beschäftigten (VZÄ) pro 100 Einwohner/innen sind die vielen vorhandenen **Arbeitsplätze** in Suhr nach wie vor eine **gute Grundlage** für den gezielten Ausbau der Gemeinde zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort. Längerfristig müsste aber vor allem die **Ansiedlung von Unternehmen aus wertschöpfungsstarken Branchen** ein Ziel sein, besonders im Hinblick auf einen ausgeglichenen Steuerhaushalt. Die Ansiedlung von weiteren grossen Arbeitgebern kann sich hierbei sowohl als Chance als auch als Herausforderung für das von der Gemeinde angestrebte beschränkte, sozial gut durchmischte Bevölkerungswachstum erweisen – eine **klare Positionierung** könnte in dieser Hinsicht ein strategischer Vorteil sein.

- Die gesamten **Steuereinnahmen** sind von 2000 bis 2013 um 44% angestiegen. Zwischen 2010 und 2012 zeigte sich jedoch ein deutlich **reduziertes Wachstum** gegenüber den Vorjahren und von 2012 auf 2013 gingen die **Steuereinnahmen leicht zurück**. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das **Bevölkerungswachstum** und den damit verbundenen **Anstieg der Steuereinnahmen durch natürliche Personen** zurückzuführen, die den grössten Anteil an der Steuersumme ausmachen. Der Anstieg der Steuereinnahmen durch juristische Personen erfolgte dagegen abrupt zwischen 2009 und 2010 und stagnierte seither auf stabilem Niveau zwischen rund 3 und 3.3 Mio. CHF. Grund für den markanten Anstieg war die Verlegung des Steuersitzes von bestehenden sowie der Zuzug neuer Unternehmen in die Gemeinde Suhr. Dennoch ist der **Anteil der Steuereinnahmen durch juristische Personen im Vergleich zur gesamten Steuersumme in Suhr eher gering**. Insgesamt zeigen die weiteren wirtschaftlichen Indikatoren eine **positive Entwicklung der Gemeindefinanzen** von Suhr. Neben den steigenden Steuereinnahmen durch Private und Unternehmen wies die Gemeinde im Jahr 2012 ein **Nettovermögen** von rund 750 CHF pro Einwohner/in auf. Der Wert entspricht damit beinahe dem Ausgangswert vom Jahre 2000 (780 CHF pro Einwohner/in, obschon die Einwohnerzahl zwischen 2000 und 2012 um gut 18% zugenommen hat. Im Jahr 2013 betrug das Nettovermögen der Gemeinde Suhr rund **210 CHF pro Einwohner/in**.

- Die **Aufwendungen für Bildung** und besonders für **Soziale Wohlfahrt** sind in den letzten vier Jahren nochmals **deutlich gestiegen**. Dafür verantwortlich sind einerseits **allgemeine Kostenerhöhungen** in den beiden Bereichen **sowie Änderungen in der Buchhaltung**, die zu Verschiebungen von Aufwandsposten zwischen den zwei Bereichen geführt haben. In Bezug auf den Bereich Bildung mussten sich beispielsweise die Gemeinden ab dem Jahr 2006 an der Besoldung der Lehrkräfte des Kantons Aargau beteiligen. Ab 2008 führte die buchhalterische Umbuchung von Aufwendungen zur Begleichung der Restkosten von Sonderschulen und Heimen aus dem Bereich Bildung zu einem Ansteigen des Aufwandsvolumens im Bereich soziale Wohlfahrt. Gleichsam wurde der Kostenanstieg im Bereich soziale Wohlfahrt durch den Wegfall von IV-Geldern im Jahr 2009 aufgrund des neu geregelten Finanzausgleichs begünstigt. Ebenfalls trug die Zunahme von Sozialhilfefällen sowie die vermehrte Übernahme vormundschaftlicher Mandate durch die Amtsvormundschaft zum Kostenanstieg in der sozialen Wohlfahrt bei.

Anhang

Literatur

Rütter, H., Schmid, Ch., Rieser, A., Schneiter, S., Weber, E., Beck, A., Rütter-Fischbacher, U., Umbach-Daniel, A. (2010): Bestandesaufnahme Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager. Teil I: Sozioökonomisches Profil der provisorischen Standortregionen. Standortregion Jura-Südfuss. Im Auftrag des Bundesamtes für Energie.

Statistiken

Abteilung für Umwelt des Kantons Aargau: Luftqualität.

Bundesamt für Statistik (BFS): Arealstatistik der Schweiz.

Bundesamt für Statistik (BFS): Bau- und Wohnbaustatistik.

Bundesamt für Statistik (BFS): Betriebszählung (BZ).

Bundesamt für Statistik (BFS): Eidgenössische Volkszählung 2000.

Bundesamt für Statistik (BFS): Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA).

Bundesamt für Statistik (BFS): Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP).

Bundesamt für Statistik (BFS): Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Bundesamt für Statistik (BFS): Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP).

Departement Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau: AGIS.

Gemeinde Suhr (2014): Abteilung Finanzen, Ergänzende Finanzdaten für das Jahr 2013.

Gemeinde Suhr (2014): Kennzahlen der Finanzverwaltung aus der Gemeindefinanzstatistik.

Gemeinde Suhr (2014): Kennzahlen zu in der Gemeinde aktiven Gruppen.

Gemeinde Suhr (2014): Kennzahlen zur Abteilung soziale Dienste.

Statistisches Amt Aargau (2014): Schulstatistik der Gemeinde Suhr.

Statistisches Amt Aargau (2014): Steuerstatistik.

Statistisches Amt Aargau (2014): Wohnungsbestand nach Zimmerzahl.

Statistisches Amt Aargau: Baustatistik.

Statistisches Amt Aargau: Gemeindefinanzstatistik.

Landwirtschaft

Landwirtschaft
Forstwirtschaft
Fischerei

Bau und Bergbau

Kohlenbergbau
Gewinnung von Erdöl und Erdgas
Erzbergbau
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau
Dienstleistungen für den Bergbau
Hochbau
Tiefbau
Ausbaugewerbe, sonstiges Baugewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln
Getränkeherstellung
Tabakverarbeitung
Textilgewerbe
Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren
Herstellung von Lederwaren und Schuhen
Be- und Verarbeitung von Holz
Papier- und Kartongewerbe
Druckgewerbe, Vervielfältigung
Mineralölverarbeitung
Chemische Industrie
Pharmazeutische Industrie
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
Herstellung von sonst. Produkten aus nichtmet. Mineralien

Erzeugung und Bearbeitung von Metall
Herstellung von Metallerzeugnissen
Herstellung von Informatik, Elektronik, Optik
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
Maschinenbau
Automobilbau
Herstellung von sonstigen Fahrzeugen
Herstellung von Möbeln
Herstellung von sonstigen Waren
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie, Wasser, Entsorgung

Energieversorgung
Wasserversorgung
Abwasserentsorgung
Abfallentsorgung, Rückgewinnung
Sonstige Entsorgung

Handel

Handel, Reparatur von Autos; Tankstellen
Handelsvermittlung und Grosshandel
Detailhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern

Verkehr, Information, Kommunikation

Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Schifffahrt
Luftfahrt
Lagerei, sonst. Verkehrsdienstleistungen
Post-, Kurier- und Expressdienste
Verlagswesen
Filme, Fernsehprogramme, Kinos, Tonstudios

Rundfunkveranstalter
 Telekommunikation
 Dienstleistungen der IT
 Informationsdienstleistungen

Gastgewerbe

Beherbergung
 Gastronomie

Banken und Versicherungen

Kreditgewerbe
 Versicherungsgewerbe
 Finanzhilfsgewerbe

Unternehmensorientierte Dienstleistungen, Immobilien

Grundstücks- und Wohnungswesen
 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
 Unternehmensführung, Unternehmensberatung
 Architektur- und Ingenieurbüros
 Forschung und Entwicklung
 Werbung und Marktforschung
 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische
 Tätigkeiten
 Veterinärwesen
 Vermietung von beweglichen Sachen
 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
 Reisebüros, Reiseveranstalter etc.
 Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien
 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
 Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Öffentliche Verwaltung

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Bildung, Gesundheit, Soziales

Erziehung und Unterricht
 Gesundheitswesen
 Heime
 Sozialwesen

Kunst, Unterhaltung, Erholung

Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten
 Bibliotheken, Archive, Museen, botan. und zoolog. Gärten
 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen
 Dienstleist. des Sports, der Unterhaltung und der Erholung
 Interessenvertretungen und religiöse Organisationen
 Rep. von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern
 Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen
 Private Haushalte mit Hauspersonal
 Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen
 durch private Haushalte für den Eigenbedarf